Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. **Anzeigen** kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, **Reklamen** a Zeile 50 Pfg.

Nr. 40. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 845. „ „ Beckum: „ 12. Samstag, den 18. Februar Fernsprecher in Oelde: Nr. 12. 1905.

Hierzu ein Beiblatt.

Unruhen in Rußland.

Großfürst Sergius ermordet.

Die ungeheure Erbitterung, welche die schrankenlose Willkür der Bureaukratie, die Unterdrückung jeder freiheitlichen Regung in allen Schichten des russischen Volkes erzeugt hat, mußte den geheimen Gesellschaften neue verzweifelte Mitglieder zuführen, die nur das eine Ziel verfolgten, selbst mit Einsetzung ihres Lebens Rache an den Trägern der Gewalt zu nehmen. Die schreckliche Ermordung des Ministers Plehwe war von den gebildeten Russen vielfach geradezu als eine Erlösung aufgenommen worden, und als die Hoffnungen, die man auf seinen Nachfolger den Fürsten Swiatopolk-Mirski, setzte, sich nicht erfüllten, wurde die Bewegung von Tag zu Tag leidenschaftlicher. Jetzt hat sich die Hand der Mörder gegen das Mitglied des Zarenhauses erhoben, das als die festeste Stütze des Systems der gewaltsamen Niederhaltung jeder freiheitlichen Regung galt. Eine Zeitlang schien der Einfluß des Großfürsten Sergius auf die höchsten Kreise zurückzugehen, dann aber, als die Arbeiterunruhen in der Hauptstadt begannen und sich über das Reich verbreiteten und die ständischen Körperschaften u. Vereine aller Art immer lauter den Ruf nach einer Volksvertretung erhoben, gewann es den Anschein, als ob Sergius doch von neuem seine alte Stellung wiedererrungen habe. Man sah den Beweis dafür in den Ernennungen des Generals Trepow zum Generalgouverneur und des Herrn Buligin zum Minister des Innern, denn beide hatten in jahrelanger Tätigkeit in Moskau dem Großfürsten zur Seite gestanden und galten als seine Vertrauensleute.

In grauenhafter Weise, genau so wie am 13. März 1881 sein Vater, ist am gestrigen Freitag der erst 48jährige Großfürst Sergius zu Tode gekommen. Sergius Alexandrowitsch wurde am 11. Mai 1857 als vierter Sohn des Kaisers Alexander II. geboren, er ist also ein Oheim des jetzigen Kaisers Nikolaus, dessen Schwager er auch ist. Seit dem Jahre 1891 war er General-Gouverneur von Moskau, als welcher er sich so verhaßt als nur irgend möglich gemacht hat. Er war eine brutale Natur und führte einen Aergernis erregenden Lebenswandel. Politisch gehörte er zu den Stockreaktionären; er war ein intimer Freund des Chefs der Volksverdummung, Pobjedonoszews. Als die Reformbewegung immer bedrohlicher wurde, sah sich Kaiser Nikolaus genötigt, seinen allgemein verhaßten Oheim seines Postens als Generalgouverneur von Moskau zu entheben. In letzter Zeit hörte aber der Zar wieder sehr auf die Ratschläge seines Oheims, dessen Einfluß es auch gelungen ist, den reformfreundlichen Minister des Innern Fürsten Swiatopolk-Mirski zu Fall zu bringen. Verheiratet war Großfürst Sergius seit 1884 mit der 1864 geborenen anmutigen Prinzessin Elisabeth von Hessen, mit der er in kinderloser, sehr wenig glücklicher Ehe lebte. Er war also ein Schwager des Kaisers Nikolaus, des Prinzen Heinrich von Preußen und des Großherzogs von Hessen.

Die Ermordung des Großfürsten Sergius wird nicht der letzte politische Mord in Rußland sein. Gelingt es dem Zaren nicht, bald gesunde Reformen durchzuführen, so werden zweifellos noch weitere politische Attentate folgen; wir möchten dann nicht in der Haut des Zaren stecken. In den beiden letzten Jahren haben sich die politischen Mordattentate in Rußland sehr gehäuft. 1902 wurde der Minister des Innern Sipjagin ermordet, wurden die Gouverneure General Wahl und Fürst Obolensky bei Attentatsversuchen verwundet. 1903 wurde der Generalgouverneur Bogdanowitsch in Ufa erschossen und der Generalgouverneur des Kaukasus Fürst Galizyn verwundet. Im vergangenen Jahre fielen der Generalgouverneur von Finnland Bobrikow und der Minister des Innern v. Plehwe durch Mörderhand. Auch dieses Jahr brachte schon einige Attentatsversuche auf Vertreter der Regierung, u. a. auf den jetzigen Generalgouverneur von Petersburg, General Trepow.

Die Schreckenstat in Moskau beleuchtet wieder einmal grell, wie faul und morsch die inneren Zustände des Riesenreiches sind, das, während im Innern der Aufruhr tobt, in Ostasien den Krieg um die Vorherrschaft mit den Japanern führt, der bisher unglücklich für das Zarenreich verlaufen ist.

× Moskau, 17. Febr., Nachm. 4 Uhr 5 Minuten. Auf einer Fahrt des Großfürsten Sergius vom Historischen Museum nach dem Kreml wurde der Wagen beim Justizpalast von zwei Personen in einer Droschke erwartet. Als der Großfürst den Justizpalast passierte, folgten sie dem Wagen. Eine Bombe wurde unter den Wagen geworfen. Es erfolgte eine starke Explosion, der Wagen wurde zertrümmert und der Großfürst getötet. Die Mörder wurden verhaftet; einer ist schwer verwundet. Ferner sind mehrere Studenten verhaftet worden.

× Petersburg, 17. Febr., 5½ Uhr nachmittags. Ausführlichere Meldung. Heute nachmittag 3 Uhr passierte Großfürst Sergius in Moskau, zu Wagen vom Nikolaus-Palast kommend, den Senatsplatz. Hinter der Equipage fuhren zwei Droschken. Als die Kutsche sich dem Justizpalast näherte, kam ihr ein Schlitten mit zwei Männern in Zivilkleidung entgegen; der eine trug einen Arbeiteranzug. Am Justizpalast ließ der Schlitten die Equipage vorbeifahren. In diesem Augenblick wurde eine Bombe unter die Kutsche geschleudert. Die Explosion war so heftig, daß alle Fensterscheiben im Justizpalast zersplitterten. Der Wagen wurde völlig zertrümmert; die Pferde liefen davon. Die Volksmenge auf dem Platze sammelte die Holztrümmerstücke und Stoffreste auf. Der Großfürst war sofort tot. Der Kopf und die Beine waren vom Rumpf getrennt, die Kleider zerrissen. Der Kutscher, der schwere Brandwunden erhalten hatte, starb auf dem Wege zum Krankenhaus. Auf dem Platze liegen die Räder der Equipage. Die Explosion wurde weithin vernommen. Die Mörder sind verhaftet. Der eine sagte: „Ich mache mir nichts daraus; meine Arbeit ist getan.“ Der Name des Mörders ist unbekannt. Nach einigen Augenblicken begann die Menge, sich an dem Tatorte anzusammeln. Das Tor des Kreml wurde geschlossen. Auf dem Roten Platze veranstaltete die Menge eine Kundgebung gegen die Studenten, welche geprügelt wurden und zwar in solcher Weise, daß ein beim Justizpalast angestellter Beamter dazwischen trat und veranlaßte, daß mehrere Personen verhaftet wurden. Es wurden dann Proklamationen unter die Menge geworfen. Als die Großfürstin Sergius die Nachricht von dem Ereignisse erfuhr, begab sie sich sofort an den Tatort. Die Ueberreste des Großfürsten Sergius wurden aufgelesen und nach dem Nikolauspalais geschafft.

Paris, 17. Febr. Hier verlautet, die Großfürstin Elisabeth, die Gemahlin des Großfürsten Sergius, sei kürzlich brieflich davor gewarnt worden, mit dem Großfürsten zusammen auszufahren. Die Warner wollten die beim Volke nicht unbeliebte Fürstin vor dem unverdienten Schicksal bewahren, dem gegen ihren Gemahl geplanten Anschlage mit zum Opfer zu fallen.

— Petersburg, 17. Febr. Die kaiserlichen Theater sind geschlossen.

+ Petersburg, 17. Febr. Die Frauen Moskaus richteteten an die Kaiserin Alexandra eine Adresse mit vielen Unterschriften, in welcher die Kaiserin gebeten wird, dem Kaiser die Notwendigkeit vorzustellen, Rußland aus seinem Unglück zu retten.

Warschau, 16. Febr. Als der Fabrikant Fraget, der bei den Arbeitern nicht beliebt ist, heute von einer Spazierfahrt zurückkam und in das Tor seiner Fabrik einbog, feuerte eine unbekannte Person drei Revolverschüsse auf ihn ab. Zwei Kugeln trafen den Wagen und die dritte einen Arm Fragets. Der Täter entkam.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. □ Berlin, 17. Febr. Die zweite Lesung der **Handelsverträge** im Reichstage soll am Montag beginnen und am Dienstag Abend beendet werden. Ob sich die dritte Lesung gleich anschließen wird, steht noch nicht fest.

× Die Handelsvertragskommission des Reichstags hat heute sämtliche sieben **Handelsverträge** der Reihe nach mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und des Abg. Gothein (fr. Vgg.) angenommen. Die Abgg. Kämpf (fr. Vpt.) und Wolff (wirtsch. Vgg.) stimmten für die Verträge. Einige Zentrumsabgeordnete stimmten teils für, teils gegen einzelne Verträge.

— Wie sehr die Bestrebungen **Sir Thomas Barclays** hier an den leitenden Stellen geschätzt werden, geht u. a. auch daraus hervor, daß Minister Möller gestern zu Ehren des Handelstages und zugleich zu Ehren der Anwesenheit Barclays ein Diner gab.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 16. Febr. **Parlamentarisches.** In der großen Säulenhalle des Parlaments ereignete sich heute Nachmittag ein skandalöser Auftritt. Der Wiener Vertreter der jungtschechischen „Narodni Listy“, der kaiserliche Rat Penizek, hatte in seinem Blatte gegen die Parlamentsrede des tschechischen Abgeordneten Grafen Sternberg, welcher keinem Parteiverbande angehört, scharf polemisiert und geschrieben, Sternberg habe sich wie ein Zirkus-Clown benommen. Darüber zeigte sich Graf Sternberg sehr erregt und äußerte zu einigen Abgeordneten, er werde Penizek lynchen. Als Penizek Nachmittags in der Säulenhalle mit einigen Journalisten sprach, trat Sternberg an Penizek heran und versetzte diesem mit den Worten: „Ich danke sehr!“ einen Faustschlag auf das Hinterhaupt, worauf Sternberg sich durch den für die Abgeordneten reservierten Restaurationsraum rasch entfernte. Zu Abgeordnetenkreisen aller Parteien herrscht, den Hamb Nachr. zufolge, lebhafte Erregung über das Vorgehen Sternbergs. Penizek zeigte den Vorfall sofort dem Parlamentspräsidium an, und er wird gegen Sternberg, dessen Auslieferung seitens des Hauses als sicher gilt, die bezirksgerichtliche Klage einbringen. Auch sämtliche Parlamentsberichterstatter wollen gegen Sternberg Stellung nehmen. Am Schlusse der heutigen Parlamentssitzung fragte der Jungtschechenführer Kramarz den Präsidenten, was er zur Wahrung der Würde des Hauses vorzukehren gedenke, wenngleich es eigentlich unter der Würde der Abgeordneten sei, über die Handlungsweise Sternbergs Worte zu verlieren. Der Präsident erwiderte, er bedauere den Vorfall aufs Tiefste, doch fehle eine Handhabe zu Einschreiten. Der Deutschfortschrittliche Glöckner ruft: „Sternberg ist ja nicht normal!“

+ Budapest, 17. Febr. Die erste Sitzung des **neuen Abgeordnetenhauses** wird vom Alterspräsidenten Madaraß eröffnet. Apponyi und Kossuth werden beim Erscheinen von den Mitgliedern der koalierten Opposition stürmisch begrüßt. Der Alterspräsident erklärt, der Beschluß des früheren Reichstags bezüglich der Hausordnung sei ungesetzlich. Er werde gemäß der alten Hausordnung die Beratungen leiten.

Frankreich. Paris, 17. Febr. Dem Beamten der Kongoverwaltung, Toquel, und seinen Amtsgenossen Proche und Gand werden **neue Schandtaten** zur Last gelegt. Toquel habe eines Tages, um die Durchschlagskraft eines neuen Gewehres zu erproben, vier Neger hintereinander aufgestellt und nach ihnen geschossen. Er habe mit Genugtuung festgestellt, daß die Kugel allen vier Negern die Brust durchbohrt und sie getötet habe. Ein andermal habe Proche einen anderen Beamten überzeugen wollen, ob er den Säbel geschickt handhabe. Er ließ sich eine Anzahl Neger vorführen und schlug ihnen die Köpfe ab, bis sein Arm müde wurde. Von Gand wird erzählt, er habe Negergerippe gekocht und die Brühe den Negern vorgesetzt. Eine kranke Negerin hat Toquel lebendig verbrannt, um den Einäscherungsprozeß zu studieren.

Rußland. + Petersburg, 17. Febr. **Prinz Friedrich Leopold von Preußen** traf heute mit Begleitung in Zarskoje Sselo ein. Am Bahnhof waren zum Empfang erschienen der Kaiser, die Großfürsten Wladimir, Andrej Wladimirowitsch, Konstantin Konstantinowitsch, Peter Nikolajewitsch, der Herzog von Oldenburg, der Minister des Auswärtigen, Oberhofmarschall Dolgorukl ꝛc. Der Kaiser und die Großfürsten hatten preußische Uniformen und preußische Orden angelegt. Der Prinz, in der Uniform seines Libauer Infanterie-Regiments, stand grüßend am Fenster. Kaum hatte der Zug gehalten, als der Prinz auf den ihm entgegengehenden Kaiser zuschritt, sich bei ihm meldete und ihm einen Brief überreichte. Die Begrüßung des Kaisers und des Prinzen war äußerst herzlich. Nach Begrüßung der Großfürsten und der Vorstellung des gegenseitigen Gefolges schritt der Kaiser mit den Prinzen die Front der Ehrenwache ab. Hierauf bestiegen der Kaiser und sein Gast den Wagen und fuhren zunächst nach dem kleinen Alexanderpalais, wo der Prinz den beiden Kaiserinnen einen Besuch abstattete. Vom Alexanderpalais begab sich der Prinz nach dem Großen Palais, wo er Wohnung nimmt. Die Abreise das Prinzen ist für heute Abend in Aussicht genommen.

)(: Krieg zwischen Rußland und Japan.

× Sachetun, 16. Febr. (Meldung der Petersburger Telegr.-Agentur.) In der Südostmandschurei machten sich in den letzten Tagen Chunchusenbanden, welche Angriffe auf die Bahn beabsichtigten, bemerkbar. In derselben Gegend tauchten japanische Abteilungen auf, welche die Chunchusen organisierten; die Gesamtzahl der Chunchusen und Japaner wird auf 11 000 Mann angegeben. Die Japaner scheinen etwa 70 Kilometer nordöstlich von Gunschulin gruppiert zu sein, um gegen die Bahnlinie zu operieren. Gegen die Japaner, die eine Brücke im Norden von Gunschulin überfielen, war von unserer Seite eine Abteilung ausgesandt worden, welche zuerst den Feind schlug, dann aber von zwei Reiter-Regimentern, 4 Infanterie-Kompagnien und

der großen Cavalleriebande umringt und mit bedeutenden Verlusten, darunter ein Geschütz, zum Rückzug genötigt wurde. Der Kampf fand etwa 20 Kilometer nordwestlich von Gunschukin statt.

= Tschifu, 17. Febr. Der Kölnischen Zeitung wird von hier telegraphiert: Heute sind hier zwei chinesische Dschunkenführer verhaftet worden, die eingestanden haben, den deutschen und den französischen Marineattaché in Port Arthur v. Gilgenheimb u. de Cuverville über Bord geworfen zu haben.

□ New-York, 17. Febr. Die Vereinigten Staaten ersuchten Rußland um Aufklärung über die Tatsache, daß drei Offiziere des Kreuzers Lena, der in San Francisco im September Zuflucht gesucht hatte, ihr Wort gebrochen haben, indem sie der Regierung, nachdem sie nach Rußland zurückgekehrt waren, ihre Dienste wieder anboten. Die Offiziere waren ein Ingenieur und zwei Marinefähnriche. Die Vereinigten Staaten werden darauf bestehen, daß die Offiziere nach der Insel Mare (in der Bucht von San Francisco,) zurückgebracht werden, wo sie gefangen gehalten werden sollen. Der Russische Botschafter Graf Cassini hatte mit dem Staatssekretär Hay eine Besprechung wegen der Angelegenheit.

Russische Verluste.

Der Chef des Sanitätswesens der Mandschurischen Armeen, Generalleutnant Trepow, berichtet in einem Telegramm an die Redaktion des „Russki Inw." Sachetun, den 11. Februar d. J.: Seit dem Beginn des Krieges bis zum 14. Januar wurden aus dem Rayon der aktiven Armee nach Norden rückwärts, d. h. nach Charbin, Tschita, Sretensk, Chabarowsk, Nikolsk und Wladiwostok evakuiert; 1710 verwundete und 2308 kranke Offiziere und 50890 verwundete und 72531 kranke Soldaten, im ganzen 130439 Mann. Während derselben Zeit starben in den Hospitälern: 45 verwundete und 62 kranke Offiziere und 1223 verwundete und kranke Soldaten, im ganzen 4007 Kranke; untauglich wurden 6474 verwundete und 11428 kranke Soldaten, im ganzen 17722 Mann; nach dem Innern des Reichs, d. h. nach Irkutsk und weiter nach Rußland wurden evakuiert: 559 verwundete und 670 kranke Offiziere und 4121 verwundete und 4079 kranke Soldaten, im ganzen 9429 Mann. Zum 14. Januar befanden sich in den Hospitälern der aktiven Armee 152 verwundete und 634 kranke Offiziere und 4953 verwundete und 15815 kranke Soldaten, im ganzen 21554 Mann. Nach Abzug der Zahl der Verstorbenen, Invaliden, der nach dem Innern des Reichs Evakuierten und der am 14. Januar in den Armeehospitälern Befindlichen von der Zahl der aus dem Rayon der aktiven Armee Evakuierten verbleiben als Wahrscheinlichkeitszahl der in die Front Zurückgekehrten 954 verwundete und 942 kranke Offiziere und 37110 verwundete und 38721 kranke Soldaten, im ganzen 77727 Mann.

Im ganzen sind danach durch Tod, dauernde Dienstunfähigkeit und Beförderung in die Heimat der Operationsarmee von den in den Lazaretten befindlichen Offizieren und Mannschaften entzogen worden 31548 Mann. Dazu traten am 14. Januar noch 21554 Mann in den Lazaretten, sodaß an diesem Tag der Gesamtausfall 52712 Mann betrug. An Toten soll die russische Armee nach Mitteilungen russischer Blätter, die wir früher erwähnt haben, bis zum Jahresschluß 9071 Mann eingebüßt haben. Die damals aufgeführte Zahl der Verwundeten stimmt fast genau mit den Angaben Trepows überein. In den Kämpfen am Hunho sollen die Russen gegen 3000 Tote und 10000 Verwundete gehabt haben. Der völlige Ausfall würde sich durch die Verluste an Toten auf dem Schlachtfeld auf 43000 Mann erhöhen. Daß von den Verwundeten ein so hoher Satz wieder dienstfähig wurde, entspricht den wiederholt gemachten Mitteilungen über die gute Heilung der Wunden durch das kleinkalibrige japanische Infanteriegeschoß. — Die Verluste der Armee Stössels und der Flotte sind hier nicht einbegriffen.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Soest, 16. Febr. Die beiden gestern verhafteten Personen, die verdächtig waren, die Diebstähle in Lippborg, Benteler und Benninghausen verübt zu haben, sind wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Als Täter kommen in Betracht zwei Mannspersonen, von denen die jüngere etwa 17 und die ältere etwa 30 Jahre alt ist. Beide trugen sehr noble Kleider. Die ältere Person hat einen ziemlich dicken, rötlichen Schnurrbart und dunkelblonden, kurzen Kinnbart.

Dortmund, 17. Febr. Die hiesige Strafkammer führt die gegen Arbeitswillige begangenen Ausschreitungen fortgesetzt mit empfindlichen Freiheitsstrafen. Der Bergmann Heinrich Ruschenbaum, der dem Bergmann Gustav Spilker auf dem Wege zur Zeche Karoline gedroht hatte, er würde ihm die Knochen entzwei schlagen, wenn er am nächsten Tage anführe, wurde heute zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Der jugendliche Bergmann Martin Tonko aus Bergcamen hatte beim Streikpostenstehen den 18jährigen Bergmann Max Hering, der zum Schacht Grimberg ging, angerempelt und ihm einen Stockschlag versetzt. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu drei Wochen Gefängnis.

Nordbögge, 16. Febr. Gelegentlich einer Besichtigung des neu erbauten Stellwerks bei der Blockstation Velkum stürzte gestern Morgen der Regierungsbaumeister Rustenbeck von der Eisenbahnbetriebs-Inspektion Dortmund ca. 1½ Meter tief in den Kellerraum des Stellwerks. Herr R., welcher im Rücken anscheinend recht schwere Verletzungen erlitten hatte, wurde durch beorderte Sonderfahrt nach Dortmund geschafft.

Herne, 17. Febr. Eine lobenswerte Einrichtung hat die Zeche Konstantin getroffen. Sie speist die in der Kolonie wohnenden Kinder ihrer Bergleute vorläufig auf die Dauer von 6 Wochen jeden Morgen mit einem Butterbrot und gibt jedem ein Viertel Liter Milch dazu; dürftigen Familien überweist die Verwaltung jeden Tag Brote. — Ein Futterhändler, der kürzlich mit der Frau eines hiesigen Bankiers unter Mitnahme von 70000 Mark durchging, ist in Nizza verhaftet worden.

Essen, 16. Febr. Ein aufregender Vorfall trug sich in der Kolonie Kronenberg zu. Ein etwa 8 Jahre altes Mädchen der dort wohnenden Familie H. machte sich in Abwesenheit der Mutter an dem Fenster der in der 1. Etage belegenen Wohnung zu schaffen und stürzte aus dem Fenster ab, konnte sich aber an einer unter dem Fenster befindlichen Verankerungsstange mit den Händen festhalten. Ein vorbeifahrender Milchhändler sprang hinzu und fing das sich nun fallen lassende Kind auf. In demselben Augenblick erschien oben im Fenster ein kleines Schwesterchen des eben geretteten Mädchens und wollte seiner verschwundenen Schwester nach. Alles Zureden von unten half nichts, es kam mit den Beinchen zum Fenster herausgekrochen, bis es auch abstürzte und von dem unten wartenden Milchhändler auch glücklich aufgefangen wurde. So wurden durch die Geistesgegenwart des Mannes die beiden Kleinen vor größerem Schaden bewahrt, vielleicht wurde ihnen gar das Leben gerettet.

Düsseldorf, 16. Febr. Zu der Familientragödie, die lebhaft an den Fall Beseke in Berlin erinnert, werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Heute Morgen um 7 Uhr wollte der Hausdiener des Hotels Royal, das eins der ersten Häuser der Stadt ist und in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs liegt, die beiden Kinder des Hoteliers Weniger — zwei Schulmädchen im Alter von 7 und 11 Jahren — wecken. Er klopfte mehrfach gegen die Schlafzimmertür; da niemand öffnete, rief er Leute herbei, die die Tür gewaltsam erbrachen. Man fand nun zunächst die beiden Kinder mit Schußwunden in der Schläfe tot im Bette liegend; in dem angrenzenden Schlafzimmer der Eltern lag Frau Weniger auf dem Erdboden blutüberströmt entseelt da. Auch sie hatte durch einen Schuß in den Kopf ihren Tod gefunden. Neben ihr lag die Leiche des Hoteliers Weniger, der den Revolver krampfhaft in der rechten Hand hielt. Der Hotelbesitzer Weniger stand im Alter von 51 Jahren; seine Frau war etwa 10 Jahre jünger. Zerrüttete Vermögensverhältnisse waren wie bereits gemeldet, wohl die Motive zu der Tat, die in ganz Düsseldorf großes Aufsehen erregt hat. Das ehemals renommierte Hotel ging immer mehr zurück, weil Weniger es nie verstanden hatte, rationell zu wirtschaften.

Trier, 15. Febr. Eine nachahmenswerte Verfügung über die Fußbekleidung der Kinder in der Schule für die jetzige naßkalte Jahreszeit hat die hiesige Regierung erlassen. Es heißt darin: „Es kommt nicht selten vor, daß Schulkinder, die einen verhältnismäßig weiten Weg zur Schule haben und dann bei Tau- und Regenwetter oder auch bei starkem Schneefall mit nassen Füßen sitzen müssen, sich heftig erkälten und mehr oder weniger sich schwere Krankheiten zuziehen. Hier und da haben, was wir mit Genugtuung bemerken, Ortsschulinspektoren und Lehrer die Eltern zu bewegen gewußt, den Kindern ein zweites Paar Strümpfe und Pantoffeln oder Zeugschuhe zum Wechsel beim Eintritt in das Schulzimmer mitzugeben. Diese Maßnahme empfiehlt sich, weshalb die Eltern auf diese die Gesundheit fördernde Einrichtung hinzuweisen und zur Beschaffung der Fußbekleidungsstücke zu veranlassen sind. Für die armen Kinder wird die Beschaffung durch die Gemeindevertretung in Anregung zu bringen sein."

Osnabrück, 11. Febr. Eine Jagdtragödie bildete gestern den Gegenstand einer Strafkammerverhandlung gegen einen Jäger aus Lingen wegen fahrlässiger Tötung. In den fürstlich Bentheimschen Forsten in Bakelde sollte eine Treibjagd stattfinden. Während die Treiber auf dem einen Wege durch das Holz sich auf ihre Posten begaben, suchten die Jäger auf einem anderen Wege ihren Stand zu erreichen. Auf dem Wege zu seinem Stand hat nun der Jäger Dr. med. J. Birkwild einfallen sehen und hat deshalb sofort sein Gewehr geladen. Bei dem Zuklappen des Gewehrs nach dem Einschieben der Patronen ist aber der Schuß losgegangen und hat zwei von den sich entfernenden Treibern getroffen, und zwar hat der eine derselben sofort seinen Geist aufgegeben, während der andere noch heute an den Verwundungen leidet. Die Anklage findet die Fahrlässigkeit des Angeklagten darin, daß er das Gewehr beim Laden nicht vorschriftsmäßig gehalten und schon vor dem Erreichen seines Standes geladen habe. Von verschiedenen Zeugen wurde aber dem Angeklagten das Zeugnis eines sehr vorsichtigen Jägers ausgestellt. Die unglückliche Richtung des Gewehrs ist durch die Expansion des losgehenden Schusses veranlaßt. Die Veranlassung zu dem vorzeitigen Losgehen ist nach dem Zeugnis des Sachverständigen Büchsenmacher Dahl auf einen Konstruktionsfehler des Gewehrschlosses zurück zu führen. Diesen Fehler hat aber der Angeklagte nicht gekannt. Das Gericht erkannte auf Freisprechung, weil dem Angeklagten eine Fahrlässigkeit überhaupt nicht zur Last gelegt werden könnte. Er habe das Gewehr vorschriftsmäßig gehalten. Den Fehler des Gewehrs habe der Angeklagte nicht gekannt und habe ihn deshalb auch nicht zu vertreten. Daß er schon vor Erreichung seines Standes geladen habe, könne ihm als Fahrlässigkeit nicht angerechnet werden, da der Gebrauch, erst auf dem Stand zu laden, in weiteren Kreisen nicht allgemein bekannt sei.

L. Meppen, 17. Febr. Gegen den „Redakteur" Wegener vom „Katholischen Volksboten" von hier ist Anklage wegen Körperverletzung erhoben worden. W. ist verdächtig, den Magistratsbeamten B. aus Papenburg, als dieser Abends zum Zuge gehen wollte, überfallen und mißhandelt zu haben.

L. Hannover, 17. Febr. Gesundbeten ist steuerpflichtig. Der Bezirksausschuß verwarf heute die Klage der hiesigen Gesundbeterin Frau Günther-Petersen gegen die Heranziehung ihres „Betriebes" zur Gewerbesteuer. Frau Günther-Petersen hat die erste sogenannte „Kirche" der Scientisten in Deutschland begründet und zählt in Hannover Leute aus den vornehmsten Kreisen zu ihren Kunden. Die Klägerin protestierte dagegen, daß man ihre Tätigkeit als Gewerbe auffasse, das Gesundbeten sei vielmehr eine Wissenschaft auf religiöser Grundlage und daher steuerfrei. Der Vertreter der Klägerin schilderte deren Heilmethode. Die Patienten würden zunächst belehrt, und erst wenn sie die neue Weltanschauung gewonnen hätten, beginne die auf dieser Weltanschauung beruhende Heilung, die als Gesundbeterei bezeichnet werde, aber eher ein Gesunddenken sei. Der Bezirksausschuß wies jedoch die Klägerin kostenpflichtig ab; er war wie der Magistrat der Ansicht, daß die Klägerin die Heilkunde gegen Entgelt betreibe. Auf welcher Grundlage dies geschehe, sei gleichgültig.

Aus dem Regbz. Minden.

§ **Bielefeld**, 18. Febr. 41. Volksunterhaltungsabend. An dem am Mittwoch, dem 22. d. Mts., Abends 8½ Uhr in Brinkhoffs Tonhalle stattfindenden Volksunterhaltungsabend gelangen folgende Nummern aus Fritz Reuters Werken durch Herrn Rezitator F. Nieter zum Vortrag: 1. Teil: 1. De rige Palotot (Läuschen un Rimels); 2. Axel weil sick dotscheiten, un wat Onkel Bräsig dortau säd (Stromtid, Kap. 46); 3. Hanne Nüte's Awschid van'n Pastor. (Hanne Nüte, Kap. 4); 4. De Tigerjagd. (Läuschen und Rimels). 2. Teil: 5. Bi Sparlings (Hanne Nüte, Kap. 7, 8); 6. Szene in Kurzen Laden (Stromtid, Kap. 43); 7. De rührsame Kannidatenpredigt (F. Stillfried); 8. De sokratische Method (Läuschen un Rimels). Billets sind von heute an in den bekannten Vorverkaufsstellen zum Preise von 20 Pfg. zu haben.

× **Bielefeld**, 18. Febr. Das Haus Niederstraße 16, bisher dem Wirt August Schabbon („Restaurant à la Aschinger") gehörig, ist in den Besitz des Bauunternehmers Adolf Schlüter, Hermannstraße 38, übergegangen. Als Kaufpreis wird die Summe von 160000 Mk. genannt. — Das Restaurant wird unverändert fortgeführt. (Siehe Inserat.)

Bielefeld, 17. Febr. Eine Jungfrau, die Gaslaternen ausdreht, dürfte wohl zu den Seltenheiten menschlicher Art gehören, und doch besitzt, wie der Biele. Gen.-Anz. berichtet, jetzt Bielefeld ein derartiges Wesen. Man erzählt uns: In der letzten Zeit kam es wiederholt vor, daß eine Gaslaterne in der Gütersloherstraße, in der Nähe der Gadderbaumer Grenze, Nachts ausgelöscht wurde. Man legte sich nun einige Nächte auf die Lauer, und am vergangenen Sonnabend gelang es, dem Attentäter auf die Spur zu kommen. So um die mitternächtige Stunde trippelte

Mit zierlich tändelndem Schritt,
Mit leise verstohlnem Tritt',
Eine Maid auf des Platzes Mitt'
Faßt der Laterne eisernen Knauf
Und klettert behende hinauf.
Husch! erlischt der Flamme Gefunkel —
Auf der Straße wieder tiefes Dunkel.

Von rauher Hand wird die laternenlöschende Jungfrau beim Abstieg festgehalten und von den Gasarbeitern zur Polizeiwache geführt, wo gab als Erklärung für ihre merkwürdige Handlung an, es mache ihr Spaß, die Laternen auszudrehen. Sie ist in einer Wäschefabrik beschäftigt und in der Nähe wohnhaft. Böse Zungen behaupten, die Liebe mache erfinderisch, und die junge Maid habe bei ihrem Stelldichein mit dem Herzallerliebsten kein Licht haben wollen.

Bielefeld, 17. Febr. Ein raffinierter Gaunertrick wurde vorgestern Morgen bei einem hiesigen Goldwaren- und Uhrenhändler verübt. Zwischen 8 und 9 Uhr erschien ein Herr in dem Laden und ließ sich von dem Gehilfen goldene Uhren vorlegen. Während er beim Aussuchen war, bat er, ihm auch von den hinter dem Ladentisch in einem Schranke aufgestellten Tregläsern einige zu zeigen. Von diesen kaufte er auch ein Stück im Werte von etwa 5 bis 6 Mark und entfernte sich mit dem Bemerken, wegen der Uhr noch mal vorkommen zu wollen. Beim Einräumen fiel es dem Verkäufer auf, daß an einer der Uhren eine von den sonst von seinem Chef benutzten etwas abweichende Etikette saß, und bei näherem Zusehen stellte es sich heraus, daß diese Uhr eine billige sogenannte Golding-Uhr war. Der Fremde hatte den Augenblick, als der Verkäufer sich umdrehte und die gewünschten Tregläser aus dem Schranke nahm, benutzt, um von den ihm vorgelegten goldenen Uhren eine solche im Werte von 132 Mark gegen die minderwertige Goldinuhr zu vertauschen. Letztere hatte der Gauner, wie sich bei den Nachforschungen herausstellte kurz vorher bei einem anderen Uhrenhändler gekauft. (Gen.-Anz.)

+ **Schloßholte**, 17. Febr. Seit längerer Zeit schweben hier mit einem Grund- und Hauseigentümer in der Nähe des Bahnhofes Unterhandlungen wegen Ankaufs dieser Besitzung. Dem Vernehmen nach will ein auswärtiger Kapitalist hier eine Molkerei errichten. Diese neue Einrichtung können wir nur mit Freuden begrüßen, zumal da hierdurch die Milchwirtschaft in hiesiger Gegend bedeutend gehoben wird. An hinreichender Nahrung für's Vieh fehlt es auch nicht, da ja bekanntlich alle Oedländereien in hiesiger Gegend urbar gemacht werden bezw. schon kultiviert worden sind.

× **Kaunitz**, 17. Febr. Dem Vernehmen nach ist es nunmehr sicher, daß der schon längere Zeit projektierte Chausseebau von hier durch Oesterwiehe nach Neuenkirchen zur Ausführung kommt. Die meisten Bürger der Gemeinde Oesterwiehe wünschen jedoch, daß dieser neue Weg mehr nach Süden gelegt werde, da hier die meisten öffentliche Wege und Gehöfte aufgenommen würden, wogegen der nördliche Teil weniger bewohnt und fast gar keine öffentlichen Wege aufnimmt, solche event. erst noch geschaffen werden müßten. Hoffentlich wird die zuständige Behörde den Plan vorher reiflich überlegen, damit dieser Weg auch den Zweck erfüllt, den er erfüllen soll.

Die Bahnhofswirtschaft, deren bisheriger Inhaber H. Rüschkamp war, geht durch Kauf am 1. April in den Besitz eines Herrn aus Hagen über.

Rheda, 17. Febr. Der Leutnant der Res. Graf zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda, welcher beim Bielefelder Bataillon steht, ist zum Oberleutnant befördert worden.

Rheda, 15. Febr. Der Schulvorstand der evang. Schulgemeinde hat in einer der letzten Sitzungen beschlossen, die Regierung um Anstellung von zwei Lehrerinnen an hiesiger Schule zum 1. Mai zu bitten. Die durch Versetzung des Herrn Lehrers Keiser in den Ruhestand frei werdende Stelle wird danach mit einer Lehrerin besetzt werden. Auch wird durch Anstellung der 2. Lehrerin dem Uebelstande abgeholfen, daß die beiden unteren Klassen von nur einem Lehrer, in einigen Stunden sogar zusammen, unterrichtet werden müssen. (W. Ztg.)

= **Wiedenbrück**, 17. Febr. Bekanntlich kauften im vorigen Jahre die Schwestern von der christlichen Liebe in Paderborn von dem Herrn Joseph Ellendorf hierselbst die früher Dr. Osterrath'sche Besitzung, die sogenannte Burg vor dem Lippstädter Tore. Nachdem die ministerielle Genehmigung zur Niederlassung nunmehr eingetroffen ist, beabsichtigen die Schwestern das Hauptgebäude durch einen größeren Anbau zu erweitern.

+ **Wiedenbrück**, 17. Febr. Morgen, den 19. Febr., 7½ Uhr abends, wird im hiesigen Gesellenhause der 3. öffentliche Vortragsabend stattfinden. Der deutsch-franz. Krieg ist das Thema des Hauptvortrages. 80 farb. Lichtbilder werden die kriegerischen Ereignisse von 1870/71 klar und anschaulich vor Augen führen. Gemeinschaftliche Lieder, Vortrag einiger Solo- und deklam. Stücke tragen dazu bei, den Abend recht genußreich zu gestalten. Deshalb ist der Besuch sehr zu empfehlen, auch aus dem Grunde, daß diese gemeinnützigen Veranstaltungen, welche die Hebung und Förderung der geistigen Volkswohlfahrt bezwecken, lebensfähig und als öffentliche allen Kreisen der Bevölkerung zugänglich bleiben.

× **Wiedenbrück**, 17. Febr. Der Kaufmann A. Ellendorf von hier hat eine Kirchenbank konstruiert, bei welcher der ganze Sitz in einer Länge und die unter den Sitzen angebrachten Stützfüße umgeklappt werden können. Es wird durch diese Einrichtung ein bedeutend besseres, schnelleres und bequemeres Reinigen der Kirchen erzielt. Herr Ellendorf hat sowohl auf Bänke mit Klappsitzen, als auch auf Beschlag Musterschutz erhalten und beabsichtigt, die neuen Bänke selbst zu fabrizieren. Das Patent hat er für mehrere Staaten angemeldet.

Paderborn, 17. Febr. Am Mittwoch starb nach langem schweren Leiden der Jubilarpriester Landdechant Joseph Richter, Pfarrer zu Neuenheerse, im Alter von 82 Jahren.

Aus dem Regbz. Münster.

— **Diestedde**, 16. Febr. Fast täglich berichtet die „Glocke" über Diebstähle, besonders hier im Kreise Beckum scheint das Stehlen Mode zu werden. Auch von hier können wir einige Fälle von diesem sauberen Handwerk berichten. So verstand es vor kurzem ein Lehrling eines hiesigen Handwerksmeisters, die Kasse seines Herrn um 30 Mk. zu erleichtern und dann spurlos zu verschwinden. Alle Nachforschungen über den Verbleib des jugendlichen Diebes sind bis jetzt noch ohne Erfolg. — Dem Restaurateur auf der hiesigen Station wurden einige Kisten Zigarren entwendet, als er einem Gaste im Wartesaal einen Augenblick den Rücken gekehrt hatte. — Ein recht frecher Diebstahl wurde gestern Abend gegen 7½ Uhr bei dem Gastwirt Bornefeld hierselbst verübt. Als B. mit seiner Familie in der Stube beim Abendessen war, hatte ein Dieb die Gelegenheit benutzt, vermittels einer im Hofe befindlichen langen Leiter durch das geöffnete Fenster im zweiten Stockwerk in das Schlafzimmer zu gelangen. Hier hatte der Dieb den Koffer geöffnet, in dem sich eine Geldkassette befand, woraus der Gauner 60 Mk. in barem Gelde entwendete. Einiges Papiergeld, das sich ebenfalls dort befand, hatte der Dieb liegen lassen! Ein Dienstmädchen, das auf das Gebell des Hundes in den Hof ging, sah einen Mann mit einer Leiter auf dem Rücken davon eilen. Als auf das Geschrei des Mädchens der Hausherr hinzukam, war der Dieb in der Dunkelheit schon verschwunden. Wie man jetzt allgemein hört, soll man dem Täter auf der Spur sein.

— **Rheine**, 16. Febr. Das goldene Jubiläum als Ordensschwester feierte gestern die Oberin des hies. St. Mathiashospitals, Schwester Katharina. Erwähnenswert ist, daß die Jubilarin Inhaberin des eisernen Kreuzes ist, mit dem sie für ihre Pflichttreue im Feldzuge ausgezeichnet wurde.

Vermischtes.

— **Die Prinzessin Alexandra zu Ysenburg-Büdingen**, eine Enkelin des letzten Kurfürsten von Hessen, die, wie wir kürzlich meldeten, auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in Arbon im schweizerischen Kanton Thurgau wegen angeblicher Pfandverschleppung zum Nachteil ihrer Gläubiger verhaftet worden war, ist jetzt auf ihre Reklamation hin durch Verfügung des Bundesgerichts in Lausanne ohne Kaution aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

— **Athen**, 16. Febr. Das letzte Erdbeben verursachte ein fortdauerndes Sinken des Dorfes Galatsona Eubbea, das 40 Häuser zählt. Die Einwohner sind in die Nachbardörfer geflohen.

= **Rennen zwischen Luftschiff und Automobil.** Das erste Rennen in Amerika zwischen einem Luftschiff und einem Motorwagen fand am Sonntag zwischen Los Angeles und Pasadena in Kalifornien statt. Die Entfernung von etwa 10 Klm. legte Kapitän Baldwin in seinem Luftschiff „Der Pfeil" in 30 Minuten zurück, und er schlug um 1 Minute 40 Sekunden Mr. N. Hancock, der einen Tourenmotor von 24 Pferdekräften fuhr. 24000 Zuschauer wohnten dem Start bei, und auch am Wege standen große Menschenmengen. Als das Zeichen zum Aufbruch gegeben war, stieg das Luftschiff 1000 Fuß hoch und hielt mit einer Geschwindigkeit von 32 Klm. in der Stunde auf Pasadena zu. Es fand völlig unter der Herrschaft des Kapitäns und gehorchte jeder Berührung des Steuerruders. Der sieben Minuten später abgelassene Motorwagen machte verzweifelte Anstrengungen, das Luftschiff zu überholen, aber trotz guter, ebener Wege gelang ihm das nicht.

Letzte Drahtnachrichten

+ **Petersburg**, 18. Febr. Der Zar hat ein Manifest erlassen, worin er seinen Abscheu und seinen Schmerz über die Ermordung seines Onkels und Schwagers des Großfürsten Sergius zum Ausdruck bringt, die ruchlosen Mörder verdammt und den Ermordeten als den besten Freund Rußlands und des Zarenhauses feiert.

Beiblatt zur „Bielefelder Volkszeitung", „Beckumer Volkszeitung", „Glocke" und „Wiedenbrücker Zeitung".

Nr. 40. — 1905. Samstag, 18. Februar.

S. Uebersicht.

Der Deutsche Reichstag hat der Beratung der **Handelsverträge** fünf Sitzungen gewidmet und die Verträge sodann einer Kommission überwiesen. Die Verhandlungen ließen wenig von der Erbitterung und Leidenschaftlichkeit mehr erkennen, womit vor zwei Jahren um den Zolltarif gekämpft wurde. Es hat sich aller Parteien eine gewisse Resignation gegenüber den Verträgen bemächtigt; man fügt sich ins Unvermeidliche. Zufrieden ist eigentlich niemand. Die Verträge sollen vor allem der Landwirtschaft größeren Schutz gewähren, aber die Vertreter landwirtschaftlicher Interessen finden, daß in vielen Punkten die berechtigten Forderungen der Landwirtschaft noch nicht erfüllt seien. Die Vertreter der Interessen von Industrie und Handel finden umgekehrt, daß die Landwirtschaft auf Kosten der Industrie in unerträglichem Maße begünstigt worden sei und Industrie und Handel auf das schwerste geschädigt würden. Die Sozialdemokraten behaupten, die landwirtschaftlichen Zölle würden die Lebenshaltung der Arbeiter herunterdrücken. In Bayern und Süddeutschland überhaupt nimmt man noch besonders Anstoß an den Gersten- und Hopfenzöllen. Bei alledem kann es jedoch gar keinem Zweifel unterliegen, daß die Verträge angenommen werden, und zwar mit ansehnlicher Mehrheit. Man kann sich eben doch nicht verhehlen, daß durch sie sehr vieles, namentlich für die Landwirtschaft, gebessert wird. Und Handel und Gewerbe müssen sich sagen, daß für sie günstigere Handelsverträge unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht zu erreichen sind. Daß man die Handelsverträge einer Kommission überwies, hat gar keinen vernünftigen Zweck. Abänderungen können an den Verträgen nicht vorgenommen werden: Man muß sie entweder unverändert annehmen oder ablehnen. Der Abg. Herold betonte, daß nunmehr auch zur Neuregelung unserer Handelsbeziehungen mit den Staaten geschritten werden müsse, mit denen wir im bloßen Meistbegünstigungsverhältnis stehen. In demselben Sinne äußerte sich der Abg. Graf Kanitz. In der Tat geht es nicht an, daß Nordamerika usw. ohne weiteres die Zollermäßigungen genießen sollen, die die Vertragsstaaten erst durch eine Reihe von Zugeständnissen erlangt haben. Bei dem Festmahle des Deutschen Landwirtschaftsrates hat der Reichskanzler ja auch erklärt, die Regierung werde trachten, nunmehr auch mit anderen wichtigen, uns befreundeten Staaten zu einem richtigen Ausgleich der gegenseitigen Interessen zu gelangen.

In der Budgetkommission des Reichstags stellte Staatssekretär v. Tirpitz die Einbringung einer **neuen Flottenvorlage** im Herbst in Aussicht. Es wird zunächst viel Geschrei darüber erhoben und dem Herrn Tirpitz klar gemacht werden, daß es mit den „uferlosen" Flottenplänen ganz und gar nicht so weiter gehen kann. Nach etzlichen Eiertänzen wird dann schließlich das Ganze bewilligt werden mit dem heiligen Schwur, daß nunmehr aber vor Ablauf der gesetzlich festgelegten Flotten-Neubauperiode — 1920 — kein Kahn mehr bewilligt werden könne. Im günstigsten Falle werden wir alsdann wieder fünf Jahre Ruhe haben.

Das preußische **Dreiklassenwahlhaus** hat in der letzten Woche wieder einmal die Diäten nicht verdient, die die Herren Abgeordneten bezogen haben. Es lohnt sich nicht, hier auf die Verhandlungen des hohen Hauses näher einzugehen. Der Minister des Innern kündigte an, daß die Gesetzesvorlage wegen Aenderung des Wahlrechts und der Wahlkreiseinteilung dem Hause in nächster Zeit zugehen werde. Um eine wirkliche Reform handelt es sich hierbei natürlich nicht. Darum ist es auch den Herren Abgeordneten, mit verschwindenden Ausnahmen, gar nicht ernstlich zu tun, trotz allen volksfreundlichen Geschwefels. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß uns in dieser Beziehung — Rußland bald mit gutem Beispiele vorangehen wird.

Der **Bergarbeiterausstand** im Ruhrrevier ist zu Ende. Einige Schreier und Dummköpfe haben zwar noch etliche Tage weiter gestreikt, aber dadurch haben sie niemand anders geschadet als sich selbst. Der Streik hat direkt und indirekt sicher an die hundert Millionen Mark gekostet. Und was ist durch ihn erreicht worden? Die streikenden Bergleute haben zunächst gar nichts erreicht. Die in dem bergbaulichen Verein vereinigten Zechenverwaltungen haben nicht das geringste Zugeständnis gemacht. Sie haben gleich zu Anfang erklärt: Wir verhandeln mit kontraktbrüchigen Arbeitern nicht und auch nicht mit der Siebenerkommission der Bergarbeiterverbände, da sich gezeigt hat, daß die Arbeiter ihren Führern nicht folgen. Dabei sind die „Zechenpaschas" geblieben, obwohl ihnen von Memel bis Trier ins Gesicht gesagt wurde, daß sie überaus schlechte Menschen seien. Die Staatsregierung hat das Mögliche getan, um die Berggewaltigen zum Nachgeben zu veranlassen. Das hat aber alles nichts geholfen. Der Generaloberst der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft Geh. Kommerzienrat Kirdorf hat sogar den Minister v. Hammerstein wegen der Haltung des Oberbergamts derart heftig angepfiffen, daß Se. Excellenz nicht schnell genug aus dem Ruhrrevier wieder herauskommen konnte. Man braucht den schroffen „Herrenstandpunkt" der Berggewaltigen nicht zu billigen und kann doch zugestehen, daß die unerschütterlich feste Haltung der Zechenonkel etwas Imponierendes an sich hat. Vielleicht ist es auch nicht so ganz schädlich, wenn die Zechenverwaltungen nicht beim Anblick eines Streikgespenstes nicht gleich vor Schreck umfallen und den Kontraktbruch nicht so auf die leichte Achsel nehmen, wie die Bergarbeiter es leider getan haben. Den Kontraktbruch vermögen auch wir nicht zu billigen, wenngleich im übrigen die ruhige und würdige Haltung der streikenden Bergleute das höchste Lob verdient. — Wenn nun auch die Bergleute zunächst nichts erreicht haben, so ist doch nicht daran zu zweifeln, daß sie die meisten ihrer Forderungen so nach und nach bewilligt erhalten werden, teils durch die Zechenverwaltungen selbst und teils durch die angekündigte Novelle zum Berggesetz. Die Hauptsache ist, daß Zustände geschaffen werden, die uns vor der Wiederholung eines solchen Riesenstreiks, der den Nationalwohlstand auf das empfindlichste schädigt, zu schützen geeignet sind. — Anerkennung verdient, daß die Zechenverwaltungen von jeder Maßregelung streikender Arbeiter Abstand genommen und auch durchweg darauf verzichtet haben, von den ihnen wegen des Kontraktbruchs der Arbeiter zustehenden Lohnkürzungen Gebrauch zu machen. — Es läßt sich nicht verkennen, daß die Sympathien der Bevölkerung überwiegend den streikenden Bergleuten gehörten. Das hat verschiedene Ursachen: Der deutsche Volkscharakter neigt überhaupt dazu, unbekümmert um den Rechtsstandpunkt, stets mit dem Schwächeren zu halten, sobald dieser mit einem Stärkeren im Streit liegt. Sodann ist man geneigt, sich den Bergmann im Totenhemd und in harter, gesundheitruinierender Arbeit tief unten im düsteren Erdinnern vorzustellen, während man sich einen „Zechenbaron" kaum ohne Austern, Caviar und Sekt denken kann. Hunderttausende haben ein Interesse an möglichst hohen Bergarbeiterlöhnen, weil diese großenteils in ihre Taschen fließen. Dann die große Unpopularität des Kohlen-Syndikats und des zugehörigen Kohlen-„Kontors". Und nehmen wir noch dazu das Wettbuhlen um die Gunst der Bergarbeiter zum Zwecke des Abonnentenfangs und aus politischen ꝛc. Gründen, so sind wir uns über die Ursachen jener Sympathien so ziemlich im Klaren. — In Oberschlesien ist der Bergarbeiterstreik zwar noch nicht ganz zu Ende, hat aber gar keine größere Bedeutung.

In **Oesterreich** nahm das Herrenhaus den Antrag des Fürsten Schönburg auf Abänderung des **Geschäftsordnungsgesetzes** des Reichsrats einstimmig an, damit der mehrjährigen Stockung der Parlamentsmaschine, wodurch dem Staate und Volke so schwerer Schade zugefügt worden sei, ein Ende gemacht werde. Man kann nur wünschen, daß dieser Beschluß auch praktischen Erfolg haben und dem „Rechte" des Abgeordnetenhauses, durch Obstruktion und Skandal ohne Ende das staatliche, nationale und wirtschaftliche Leben aufs schwerste zu schädigen, ein Halt geboten werde. — Die **Krisis in Ungarn** ist noch nicht beendet. Am Sonntag empfing Kaiser Franz Joseph in Wien den Abgeordneten Franz Kossuth in dreiviertelstündiger Audienz. Was da verhandelt oder entschieden worden ist, ist vorläufig nicht bekannt geworden. Kossuth hatte vorher angekündigt, er werde vor dem Kaiser die Grundsätze der Unabhängigkeitspartei zum Ausdruck bringen und darlegen, daß das System der Personalunion nicht antidynastisch sei. Daß der Kaiser ein Ministerium mit dem Programm der Unabhängigkeitspartei berufen werde, ist vorläufig undenkbar. Schließlich wird es aber doch wohl dazu kommen, daß Ungarn ein vollständig unabhängiger Staat wird, der mit Oesterreich nichts weiteres gemein hat, als die monarchische Spitze.

In **Frankreich** hat der Kultusminister Bienvenu Martin der Kammer den Regierungsentwurf wegen **Trennung von Staat und Kirche** vorgelegt, der alsbald unter dem Widerspruche der Rechten an die Kommission verwiesen wurde. Der Entwurf kommt den Bedürfnissen der Religionsgesellschaften, insbesondere in finanzieller Beziehung, weiter entgegen als die früheren Entwürfe.

In **Rußland** greift die Ausstandsbewegung trotz aller amtlichen Meldungen von Wiederaufnahme der Arbeit immer weiter um sich und hat namentlich in dem russisch-polnischen Industrie-Bezirke wiederum zu sehr blutigen Zusammenstößen zwischen Arbeitern und Militär geführt. Wenn hier und da für einen Augenblick ein Rückgang des Streiks zu bemerken war, so folgte bald wieder eine Zunahme. In den polnischen Gegenden scheint der Aufstand fast immer auch mit Ausschreitungen verbunden zu sein. In Dorpat beschloß das Professoren-Kollegium der Universität die Einstellung der Vorlesungen wegen der erregten Stimmung der Studenten. Das Professoren-Kollegium von Odessa erklärte die Einstellung der Vorlesungen für notwendig und sprach als seine Ansicht aus, daß die Unruhen unter den Studenten nicht früher aufhören würden, als bis die Jugend die Ueberzeugung haben werde, daß mit der Reform des gegenwärtigen Systems begonnen werde. In der gebildeten Welt Rußlands erheben sich immer von neuem mutige Stimmen, die Reformen fordern. Wenn Nikolaus dem Drängen nach durchgreifenden Reformen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete nicht bald nachgibt, dann dürfte es ihm schlecht ergehen.

Auf dem **ostasiatischen Kriegsschauplatze** sind in letzter Zeit zwar zahlreiche Gefechte vorgekommen, aber sie waren sämtlich nicht von größerer Bedeutung. Die Blockade von Wladiwostok soll jetzt vollständig durchgeführt sein, und die Japaner sollen die Absicht haben, die Stadt zu belagern und, sobald wieder eine Schlacht am Schaho im Gange ist, ihre Landverbindungen abzuschneiden. Für den Mißerfolg bei Sandepu wurde der General Gripenberg verantwortlich gemacht. Er wurde seines Kommandos enthoben. Er hat nun Kuropatkin beschuldigt, ihm bei dem Umgehungsversuche nicht die nötigen Truppen zur Verfügung gestellt zu haben. Sein Nachfolger wurde General Kaulbars.

Vermischtes.

— **Ueber den Mordversuch und Selbstmord des Freiherrn von Roman in München**, von dem wir bereits kurz Mitteilung gemacht haben, meldet der Münchener Polizeibericht: Der an der Goethestraße bisher wohnhaft gewesene 24jährige Privatier Reginald Frhr. v. Roman aus Landau i. Pf. begab sich Montagmittag in die an der Friedrichstraße gelegene Wohnung seiner Ehefrau, welche gegen ihn einen Ehescheidungsprozeß angestrengt hatte und von ihm getrennt lebte. Sein Ansinnen, die eheliche Gemeinschaft wieder aufzunehmen, wurde von der Frau zurückgewiesen; sie forderte ihn auf, die Wohnung zu verlassen, und drohte mit Anzeige. Freiherr v. Roman blieb jedoch in der Wohnung, drang gegen 10¼ Uhr abends in das Schlafzimmer seiner Frau, die sich zu Bett gelegt hatte, und gab auf sie drei Revolverschüsse ab. Die Frau, welche an der rechten Kopfseite zweimal, am rechten Handgelenk und am rechten Daumen getroffen wurde, schrie um Hilfe. Das anwesende Dienstmädchen flüchtete durch ein Fenster der Parterrewohnung auf die Straße. Frhr. v. Roman begoß nun das Zimmer mit Benzin, zündete dasselbe an und tötete sich, als Schutzleute an die Tür pochten, durch einen gegen die rechte Schläfe gerichteten Revolverschuß. Wie aus hinterlassenen Briefen hervorgeht, hatte Frhr. v. Roman die Tat schon vorher geplant. Seine Leiche wurde auf den Schwabinger Friedhof gebracht. Die Verletzungen der Frau sind nicht lebensgefährlich. — Wie die Münchener „Allg. Ztg." dazu noch erfährt, befand sich der Baron wiederholt in Geldverlegenheit, aus der ihn seine Frau befreien sollte.

— **Gräfin Montignoso.** Der „Berl. Lok.-Anz.", der bisher sehr energisch gegen die Gräfin Montignoso Partei ergriffen hatte, hält es nunmehr mit einem Mal für angezeigt, für sie Stimmung zu machen. Er veröffentlicht ein Gespräch, das die Gräfin mit einem nach Florenz entsandten Berichterstatter gehabt hat. Darin sucht die Gräfin nachzuweisen, daß alle von der Bonne Fräulein Muth über sie und ihr Verhältnis zum Grafen Giucciardini vorgebrachten Behauptungen haltlos seien. In welcher Weise der Berichterstatter für die Gräfin, daneben natürlich auch für sich, Reklame macht, das geht aus folgenden Sätzen hervor:

„Meine Widerstandskraft (so läßt der Ausfrager die Gräfin zum Schlusse sagen) ist zu Ende; ich fühle mich wie ein tot gehetztes Wild. Ich bitte Sie," wandte sie sich an mich mit zitternden Lippen, „gehen Sie sofort und sagen Sie dem Herrn Justizrat Körner und dem kaiserl. Konsul, sie sollten das Kind holen, jetzt gleich, in einer halben Stunde." — Ich sah in ein paar große, schmerzerfüllte Magdalenenaugen, aus denen mühsam verhaltene Tränen brachen und verabschiedete mich von der unglücklichen Frau und Mutter.

— **Von einer neuen Extravaganz der Gräfin Montignoso** berichtet der Korrespondent des „Berl. Lok.-Anz.", der soeben noch die „großen schmerzerfüllten Magdalenenaugen" der Gräfin gepriesen hatte. Als Justizrat Körner mit dem Konsulatssekretär Eberle und dem Kammerdiener Kanisch vor der Villa eintraf, um, der Aufforderung der Gräfin entsprechend, die kleine Prinzessin Anna Pia Montka abzuholen, fanden sie die Bonne Fräulein Muth im leichten Morgenkleide frierend auf der Straße. Unter dem Vorwand, der deutsche Konsul wollte sie sprechen, hatte man sie hinausgelockt und die Pforte hinter ihr geschlossen, die sich nicht mehr für sie öffnete. Justizrat Körner nahm die Bonne in seinen Wagen und fuhr nach der Villa Papiniano. Vor der Haustür fand man die Sachen und Kleider des Fräuleins. Der Justizrat befahl zu klingeln, aber nach dreimaligem Läuten wurde die Glocke abgestellt. Auch auf wiederholtes Klopfen erfolgte keine Antwort, so daß der Justizrat mit seiner Begleitung die Villa wieder verließ, um nunmehr andere Schritte zu ergreifen.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

„Die Finanzfrage!"

Ach ja, das ist nun einmal so,
Und niemand wird's bestreiten,
Um die Finanz gibt's viel Hallo
Und Unannehmlichkeiten.
Das Geld rollt schneller hin, wie her,
Auch unser Reichsschatz-Sekretär,
Der gute Herr von Stengel,
Empfindet diese Mängel!

Gewiß bestätigt jedermann:
Das Manco stimmt nicht heiter,
Es fängt zumeist im Kleinen an,
Doch wächst es lustig weiter.
Doch ist ein Reich davon bedroht,
Gibt's einen Retter in der Not,
Und, wie ich sicher glaube,
Nennt er sich „Steuerschraube"!

Und wuchs die Reichsschuld, muß man jetzt
Naturgemäß sich fragen:
Wo wird die Schraube angesetzt
In dieses Jahres Tagen?
Es ist ja nach so mancherlei
Von Sporteln, Zoll u. Steuern frei,
Das könnte man belegen
Des lieben Manco's wegen!

Besteuert werden Bier u. Wein,
Champagner und Zigarren,
Und rauscht ein Seidenstoff herein
Wird fein die Steuer harren.
Die „Schleppe" aber ist noch frei,
Doch diese Mode-Narretei
Käm vielen Damen teuer,
Gäb's eine „Schleppensteuer"!

Die Junggesellensteuer ward
Schon oftmals vorgeschlagen,
Es ist 'ne Steuer eig'ner Art
Doch wär' sie zu ertragen.
Nur dürften auch die Mägdelein
Nicht gänzlich frei von Steuern sein,
Die Körbe gibt den Freiern
Zahl' hierfür ihre Steuern!

Wer leicht vor Neid und Mißgunst platzt,
Zahl' Platzgebühr vor allen,
Wer unnütz seine Zeit verschwatzt,
Der sei dem Zoll verfallen.
Bemessen werde dieser nach
Der Schnelligkeit vom Zungenschlag,
Dann werden dünn auf Erden
Die Kaffeeklätschen werden!

Der Mensch, der einen Piepmatz hat
Im Kopfe oder Bauer,
Der zahle Steuern schnell und glatt
Für seines Vogels Dauer.
Vernichtet das Gold nach Litern mißt
Und auf den Hund gekommen ist,
Ein Zahler sei's, ein treuer,
Zum Titel „Hundesteuer"!

Wer über and're sich erhebt,
Von dem sei Zoll erhoben,
Und schließlich sei auch angestrebt
Die Steuer für's Verloben.
Durch solch' und and're Steuern noch
Wird bald gefüllt das Manco-Loch,
Der gold'ne Strom fließt breiter,
Hoch die Finanz!

Ernst Heiter.

Gegen zehrende Krankheiten

bietet sich ein äußerst kräftigender Nährstoff in

Scotts Emulsion.

Sie bewirkt eine deutlich wahrnehmbare Gewichtszunahme, was für den Kranken neue Kraft bedeutet.

Scotts Emulsion kann von jedermann vertragen werden, selbst von den eigensinnigsten Patienten.

Scotts Emulsion ist durchaus schmackhaft.

Versuchen Sie dieselbe in irgend einem Falle von zehrender Krankheit, und der Erfolg wird Sie sicherlich befriedigen.

Fangen Sie den Versuch noch heute an!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Kartons mit lobhaftigem Umschlag, der unsere Schutzmarke (Fischer mit großem Dorsch auf dem Rücken) trägt. Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.



Schutzmarke.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Bekanntmachung.

In Frankreich gelten Auslandspässe nicht ohne weiteres als Legitimation bei der Empfangnahme von Postsendungen. Sie werden vielmehr nur dann als vollgültige Beweisstücke für die Identität des Empfängers angesehen, wenn sie ein in dem betreffenden Ausstellungslande bevollmächtigter französischer diplomatischer Vertreter oder Konsul visiert hat, und diese Bescheinigung von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Paris bestätigt ist, oder wenn sie in Frankreich von einem bevollmächtigten Konsul des Ausstellungslandes visiert sind.

Beckum, den 15. Februar 1905.

Der Landrat.
Dr. Bahlmann.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 3 der Polizeiverordnung, betreffend die Bullenkörung für die Provinz Westfalen vom 30. Juli 1901 hat der Kreisausschuß die Herren

August Pellengahr zu Kirchspiel Beckum als Besitzer, und
Hardinghaus zu Heessen,
August Overesch zu Ennigerloh,
Berthold Brüning zu Enniger

als stellvertretende Beisitzer der Bullenkörkommission gewählt.

Beckum, den 11. Februar 1905.

Der Landrat.
Dr. Bahlmann.

Bekanntmachung.

Der Plan für die **Erweiterung des Hauptbahnhofs Bielefeld** liegt in der Zeit vom 18. Februar bis einschließlich 27. Februar ds. Jrs. während der Zeit von 9½ bis 12½ **Uhr vormittags und 3 bis 6½ Uhr nachmittags** im Magistrats-Bureau, Rathaus, Zimmer Nr. 46, zur Einsicht offen.

Während dieser Zeit kann jeder Beteiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen den Plan erheben.

Die Einwendungen sind im vorbezeichneten Bureau schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben.

Bielefeld, 15. Febr. 1905.

Der Oberbürgermeister.

Günstige Gelegenheit

für
Landwirte, Fuhrunternehmer und Fouragehändler!

Besitz in Dortmund,

8 flöckiges **Wohnhaus**, größtenteils vermietet, nebst **Stallung** und Scheune, alles massiv und in bestem Zustande, Milchverkauf im Hause, städtische Fuhren können übernommen werden, unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen**.

Angebote unter **Sch. 29** bef. die Expedition dieser Ztg.

1 kleiner Garten

ganz nahe vor **Beckum**, am Lippwege, **sofort** auf mehrere Jahre zu **verpachten**.

Von wem? zu erfr. in der Exp. der Beckumer **Volksztg.**

Bauplätze

an der **Vorhelmerstraße, Strombergerstraße, Nordwall**, sowie gut gelegene

Köttereien

habe unter günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben.

Selig Windmüller, Beckum
Oststraße 25.

Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen, Hannover
Andreasstrasse 12, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover und Köln.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 5.—25. März 1905 findet das Austragen der Kriegsbeorderungen und Paßnotizen für das Mobilmachungsjahr 1905/06 (erstere auf gelbem Papier, letztere auf weißem Papier) durch Magistrats- oder Polizeibeamte, durch die Post und durch Mannschaften des Beurlaubtenstandes statt.

Jeder noch nicht zur Meldung gebrachte Wohnungswechsel ist sofort dem Bezirksfeldwebel anzuzeigen. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes haben, falls sie nicht selbst in den Stunden von 8° V. bis 7° N. zur Empfangnahme sich zu Hause halten können, hiermit einen ihrer Anverwandten, Quartierwirte oder Mitbewohner zu beauftragen.

Jeder Mann (ausgenommen Landwehr II), der bis zum 25. März keine Kriegsbeorderung oder Paßnotiz erhalten hat, hat dieses schriftlich oder mündlich sofort dem Bezirksfeldwebel zu melden.

Die vom 1. April 1905 ab nicht mehr gültigen Kriegsbeorderungen auf rotem Papier und Paßnotizen, sind an diesem Tage, aber keinesfalls früher, durch die Mannschaften selbst zu vernichten.

Münster, 14. Februar 1905.

Königliches Bezirkskommando.
gez. von Krupka.

Wiesenverpachtung.

Am Montag, dem 20. d. M., morgens 10 Uhr,
werden die

Wiesen

auf dem **Kalthoff-Haudmann**schen **Hofe** zu **Ems** an Ort und Stelle meistbietend verpachtet.

Rheda, 15. Februar 1905.

Der Rentmeister:
Krietemeyer.



Eine Besitzung

in Größe von **50 Morgen**, Sandboden, steht unter der Hand bei geringer Anzahlung zu **verkaufen**.

Wo, zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Mein in **Lippstadt** an der Cappeler Chaussee in Nähe der Artillerie-Werkstatt belegenes, neuerbautes

Wohnhaus

nebst Stallung und Garten, beabsichtige ich, unter sehr günstigen Zahlungs-Bedingungen zu **verkaufen**.

Heinrich Wieck,
Maurermeister in **Benteler.**



Mein an der **Kleinen Oststraße Nr. 4** in **Beckum** belegenes, in gutem Zustande befindliches und zu jedem Geschäfte passendes

Wohnhaus

nebst Anbau und Hofraum ist unterhändig zu kaufen.

Heinr. Kamphues.

Das an der Vorhelmer-Straße No. 194 hierselbst belegene



Wohnhaus

nebst Garten

ist bei geringer Anzahlung zu kaufen oder zu mieten.

Auskunft erteilt:

Beckum, im Februar 1905.

F. Runte, Aukt.



Haus-Verkauf.

Der Herr **Heinr. Lichte** in **Schachtrup**, Kpl. Herzfeld läßt sein an der Chaussee Herzfeld—Dieskode belegenes **Wohnhaus** mit 1½ Morgen Garten und Ackerland unterhändig verkaufen. Der Antritt kann am 1. April d. Js. erfolgen. Nähere Auskunft erteilt

Jos. Göbel.
Herzfeld, den 27. Jan. 1905.

Für Wirte und Wiederverkäufer!!!

Empfehle meine Fabrikation in **alkoholfreien Getränken**: **Lemon Squash, Maitrank, Limetta, Champagner-Perle, Mandarinen-Perle** ¼ Ltr.-Fl. 0.90 Mk., **Himbeer-Limonade** 1.25 Mark. Ferner empfehle **Kognak** von 1,50 bis 3 Mk. **Jos. Herm. Droste, Münster i. W.**, Abschnittsstr. 12.

Ordnung

betreffend Erhebung einer Bauerlaubnissteuer in den Gemeinden des Amtes Liesborn.

§ 1.

Für Genehmigung und Beaufsichtigung von Neubauten, Umbauten und anderen baulichen Herstellungen sind die nachstehenden Gebühren zur Amtskasse zu entrichten.

1. Beim Neubau von Wohngebäuden für 100 Kubikmeter Rauminhalt . . . . . 1,00 Mk.
   jedoch mindestens . . . . . 6,00 Mk.
2. Beim Neubau von Gebäuden untergeordneter Bedeutung, z. B. von Stallgebäuden, Waschhäusern, Scheunen Schuppen, Gewächshäusern, Kegelbahnen, Verbindungshallen u. dergl., sofern keine Wohnräume darin enthalten sind, für 100 Kubikmeter Rauminhalt 0,50 Mk.
   jedoch mindestens . . . . . 2,00 Mk.
3. Bei Um- und Erweiterungsbauten, sowie bei allen sonstigen baulichen Herstellungen . . . . . 2,00 Mk.

§ 2.

Der Rauminhalt des Gebäudes wird durch Multiplikation der für die Bebauung in Aussicht genommenen Grundfläche mit der Höhe — von dem Fußboden des Erdgeschosses bis zur Oberkante des Hauptgesimses gemessen — festgestellt. Die oberhalb des Hauptgesimses liegenden Gebäudeteile, sowie Balken und Erker werden, wie auch Keller, nicht berechnet. Die über ein volles Hundert überschießenden Kubikmeter werden, falls ihre Zahl 50 und weniger beträgt, unberücksichtigt gelassen, wenn ihre Zahl 50 übersteigt, für ein volles Hundert gerechnet.

§ 3.

Gebührenfrei sind: die Bauten der politischen und kirchlichen Gemeinde, des Deutschen Reiches und des Preußischen Staates, einschließlich derjenigen Bauten, bei denen dieselben mit Patronatsbeiträgen, Gnadengeschenken und sonstigen Beihülfen beteiligt sind.

§ 4.

Diese Gebührenordnung tritt am 1. Januar 1905 in Kraft.

Liesborn, den 19. November 1904.

Der Amtmann.
Block.

Genehmigt.

Beckum, den 9. Februar 1905.

Der Kreisausschuß des Kreises Beckum.
(L. S.) **Dr. Bahlmann.**

Veröffentlicht.

Liesborn, den 13. Februar 1905.

Der Amtmann.
Block.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Bauunternehmer

Herrn Ernst Pohlmann in Rheda

eine **Agentur** unserer Gesellschaft für den Platz **Rheda und Umgegend** übertragen worden ist.

General-Agentur Dortmund
der Aachener und Münchener Feuer-Vers.-Ges.
Garbe.

Zum Abschluß von **Versicherungen gegen Feuer-, Einbruch-, Diebstahls- und Wasserleitungs-Schäden** halte ich mich bestens empfohlen.

Ernst Pohlmann, Bauunternehmer.

Trockene Flechten seit fünf Jahren.

Herrn Spezialarzt Mück. Mit Vergnügen teile ich Ihnen mit, daß ich von meinem seit **5 Jahren bestehenden, sehr hartnäckigen trockenen Flechtenleiden** befreit bin. Ihre briefliche Behandlung hat wirklich überraschend schnell gewirkt, ohne daß ich zu einer Berufsstörung veranlaßt worden wäre. Eisengasse Luzern, 5. Oktober 1904. Josef Ernst, Schuhmacher.

Adresse: **O. Mück**, Spezialarzt in **Wienacht** (Schweiz) Nr. 115.

Empfehle jetzt wieder eine Kur mit den **frischen Füllungen** meines **beliebten** und **viel gebrauchten**

Lahusen's
Jod-Eisen-Lebertran
Der beste und wirksamste Lebertran.

Wirkt **blutbildend, säfterneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.** Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. **Geschmack** fein und milde, daher von Groß und Klein **ohne Widerwillen genommen.** Jahresverbrauch **stetig steigend**, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis **Mk. 2.50** und **4.60**, letztere Größe für längeren Gebrauch preiswürdiger. **Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen.**

Frische Füllung zu haben in allen Apotheken von Oelde, Beckum, Sendenhorst, Gütersloh, Rheda, Hamm, Ahlen, Warendorf, Harsewinkel, Wadersloh, Wiedenbrück und Lippstadt.

Soeben erschien die **fünfte Auflage** und ist bei uns wieder vorrätig:

Die Ehe.

Aufklärungen und Ratschläge für Erwachsene, besonders für Braut- und Eheleute.

Preis geb. **Mk. 3,00**, mit Porto Mk. 3,20

Wissenschaftliche Beilage zur „Germania", Berlin, 1904, Nr. 1

Das vorliegende Buch enthält eine Reihe beachtenswerter Winke für das Eheleben, so daß wir es allen denen empfehlen können, für die es bestimmt ist. Wir wissen wohl, daß es von mancher Seite angefochten werden wird, mit der Begründung, „so etwas" dürfe von katholischer Seite nicht behandelt werden, „so etwas" dürfe nicht unter katholischer Flagge segeln. Das ist nicht unsere Auffassung. Es ist auf alle Fälle besser, das Thema wird mit dem notwendigen Ernste, bei Vermeidung alles Aufdringlichen, wie bei dem hier in Frage kommenden Buche behandelt, als daß noch weiterhin die Ehesachen unter dem Deckmantel des „ärztlichen Freundes" und ähnlichen Angaben, in einer Weise dargestellt werden, die nur die Sinnlichkeit reizen. Gerade auf dem vorliegenden Gebiete tut Aufklärung vielfach not, und diese Aufklärung gibt eben dezent das Buch „Die Ehe".

E. Kollerdorf, Buchhandlung,
Bielefeld und **Oelde.**

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag, dem 21. Februar d. Js.**, sollen auf Flatzkamps Kolonat in der Nähe der Oelder-Stromberger Chaussee

30 Eichen zu Bau- u. Geschirrholz,
90 Kiefern zu leichtem Bauholz, Gerüststangen und Leiterbäumen,
400 Rottannen und Kiefern zu Baumpfählen u. Einfriedigungsstangen,
700 Eichen- und Rottannen-Bohnenstangen,
10 Haufe Eichendurchforstungsstangen, zu Einfriedigungen passend,
sowie
80 Haufen Buschen

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Anfang im Riedel in der Nähe der Wirtschaft **Kleihüser** vormittags 10 Uhr.

Vornholz bei Ostenfelde, den 16. Februar 1905.

Der Rentmeister:
Trömpert.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, 23. Febr. cr.
sollen auf dem „Paforats-busche" zu Delbrück, unmittelbar an der Chaussee und 5 Min. vom Bahnhofe Delbrück

80 Stück Eichen,

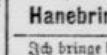
milde und zu Schreinerdielen geeignet, meistbietend verkauft werden.

Der Anfang ist **morgens 10 Uhr**, wozu einladet

Petermeier, Auktionator.

Kotten-Verkauf.

In **Mastholte** ist eine gute, 7½ Morgen große



Kötterei

unter der Hand zu kaufen. Gebäude und Grundstücke sind gut. Es kann ca. die Hälfte des Kaufgeldes mit übernommen werden und darin stehen bleiben. Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Hanebrink, Auktionator.

Ich bringe hiermit zur Kenntnis, daß ich die Herde Schafe meines verstorbenen Bruders **Anton Meermann,** bestehend aus



ca. 40 Stück Mutterschafe u. 30 Stück Schafe, ein Jahr alt,

bei annehmbaren Preis **unterhändig verkaufen** werde.

Harsewinkel, den 15. Febr. 1905.

Bernard Meermann.

Weizenkleie u. Oelkuchen

wieder angekommen bei

B. Meis Wwe., Oelde.

Musche's
Rattentod

von E. Musche, Cöthen,

ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu töten, ohne für Menschen, Haustiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mark** nur bei

Aug. Nahrmann, Drog., Oelde, Ruggestraße.

Baumwollsaat-, Erdnuß- und Leinmehl,

platten u. runden Mais, Ia. schwer. Futtergerste, Mais- u. Gerstenschrot, grobe Weizenkleie, Thomasmehl, Kainit, Torfstreu und Mull

empfiehlt

Aug. Franz Pott, Oelde.

Hilfe gegen Blutstockung. **Ad. Lehmann, Halle a. S.,** Sternstr. 5a. **Rückporto erbeten.**

Familien-Nachrichten.

Gestorben: **Levy Spiegel**, 60 J., Ahlen. Frau **Hubert Beike** geb. Helene Ahlert, 42 J., Emsdetten. Wwe. **Anton Seitz** geb. Angela Ottens, 63 J., Paderborn. Frau **F. Thielemeyer** geb. Juliana Rösler, 59 J., Lippborg. Wwe. **Simon Niehaus** geb. Bürger, 70 J., Appelhülsen. Landgerichtsrat **Wilh. Kroenig**, Paderborn. Ww. **Friederike Kuntze** geb. Fritze, 65 J., Münster. Fabrikant **Alfred Lützenkirchen**, 54 J., Duisdorf. Frau **Gertrud Haken** geb. Engels, 73 J., Gesele. Kaufmann **Gerh. Börgelmann**, 42 J., Wanne.

Drainröhren

in allen gangbaren Größen, naturrot und hartgebrannt, liefert zu billigen Tagespreisen ab Ziegelei u. franko jeden Ort

B. Beese,
Unterberg II bei Beckum.

Fassbender, Wolff & Cie.
Hamm i. W.
Spezialgeschäft
in
Flur- u. Wandplatten.
Auf Wunsch werden die Arbeiten durch geübte Leger ausgeführt.

Husten!

Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten hustenstillenden u. wohlschmeckenden **Kaiser's Brust-Karamellen** (Malz-Extrakt in fester Form).

2740 not. beglaubigte Zeugen. beweisen den sichern Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.**

—— Paket 25 Pfg. ——

Niederlage bei:
J. Boerheide, Drogerie in **Oelde.**
Herm. Lücke Wwe. i. **Ennigerloh.**
W. Schroeder in **Rheda.**
H. Feldmeyer in **Liesborn.**
Th. Tecklenborg Wwe. in Wadersloh.
Meyer Weinberg in Herzebrock.
Franz Strop in Neuenkirchen.

Salon-Pianino,

neu, schwarz, hochfeine Ausstatt., aus renommierter Fabrik, 10 Jahre Garantie, Katalogpreis 880 Mk., soll umständehalber für **660** Mk. verkauft werden. Näheres:

Adolf Jürgens,
Klavier-Techniker,
Hamm i. W., Brüderstraße 47.

Gute ausgesuchte **Speisewurzeln** hat noch abzugeben

Th. Mersmann, Lette.

Ca. 60 Stück junge
Aepfel- u. Pflaumenbäume
hat abzugeben

F. Spiekermann, Stromberg.

Viehmarkt.

Zu verkaufen:

Ein guter Hofhund bei **Wwe. Juchmann, Lette** (Bz. Minden).

3 schwere tragende **Mutterschweine**, mitte März ferkelnd, u. 15 Stück 6 Wochen alte Ferkel, Minden-Ravensberger Rasse, bei **H. Ebkenkamp, Langenberg.**

Ein gutes **Ackerpferd**, „gutfell", bei Mühlenbesitzer **Remfert** in **Keitlinghausen.**

Ein schwarzbuntes **Mutterkalb** bei **Theodor Daut, Ostenfelde**, Hessenknapp.

Ein schönes, schwarzes **Mutterkalb**, bester Abstammung, bei **W. Berlef, Beckum**, Strombergerstraße 107.

2 tragende **Mutterschweine**, guter Rasse, innerhalb 6 Wochen werfend, und **1 Mutterschwein mit 10 Ferkeln**, 14 Tage alt, bei **J. Kerkmann, Tönnishäuschen.**

1½jähriger **Fox-Terrier**, guter Rattenfänger, bei **Fr. Andres, Beckum**, Nordstr.

Ein hochtragendes **Rind** bei **Brinkmann, Ahmenhorst** bei Oelde.

2 hochtragende **Rinder** bei **W. Berhorn, Herzebrock**, Gsch. Brock.

Ein schweres **Ackerpferd**, brauner Wallach, 6¾ Jahre alt, bei Pächter **Drueker, Gut Schledebrück, Lintel.**

Schwarzbuntes **Bullenkalb**, ostfriesländer Rasse, bei Ww. **Meier Gerling** in **Lintel.**

2 schwere, erstklassige, hochtrag. **Rinder**, ostfriesischer Rasse, bei **Heinr. Meierkord, Lintel.**

Zu kaufen gesucht:

Ein junger, reinrassiger, scharfer **Wolfspitz.** Von wem, zu erfr. in der Expedition d. Ztg.

Töchter
aus guter Familie finden in
Fröbel-Oberlin-Institut
Berlin SW., Wilhelmstr. 10
praktische Ausbildg. für d. Haushalt, im Kochen, Schneidern, Waschen &c., eher i. d. Hausdienst als Kinderfräulein, Pflegerin, Stütze, Jungfer, Hausmädchen mit u. ohne Pension. Beginn der Curse jeden 1. u. 15.
Jede Schül. erh. auf Verl. nach beend. Cursus Stellg. Ebenso wolle jede Stellensuch. sich an uns wenden. Beste Bezugsquelle für herrsch. Personal. Prosp. gratis u. franco versend. d. Vorsteherin.



Künstliche Zähne
in Gold, Kautschuk &c.,
schmerzloses **Zahnziehen**
unter Garantie. **Plombieren**
in Gold, Silber, Emaille &c.
P. Zaremba,
Bielefeld, Neumarkt 7.



GROSSES LAGER
Schweizer Taschenuhren
in Gold, Silber und Metallgehäusen.
Regulateure, Wecker, Küchen- und Hausuhren
in den modernsten Mustern nur beste Fabrikate.
Keine Versandhausware. Verkauf unter mehrjähriger schriftl. Garantie.
Herm. Keutmeyer
BECKUM, Lindenstr. 19.

Wollen Sie auch so einen schneidigen Schnurrbart?



Dann gebrauch. Sie den berühmten Barterzeugungsbalsam **„Bartolin"** das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen. Preis pro Tube Stärke I 2 Mk. Stärke II 3 Mk.
Garantie: Nichterfolg Geld zurück! Gegen Nachnahme zu beziehen von
Fritz Teichgräber,
Friseurgeschäft, **Dortmund Nr. 62.**

Unverständlich
ist es, daß so viele Geschäftsleute den Wert des Annoncierens noch immer nicht zu würdigen wissen, während doch nachgerade jedermann wissen sollte, daß eine gut abgefaßte
Reklame
bei passender Gelegenheit, in Verbindung mit guter Auswahl, Preiswürdigkeit und Gediegenheit der Waren das
beste Mittel
ist, um den Kundenkreis zu erhalten und zu vermehren. Die vorliegende Zeitung bietet wegen ihrer sehr großen und zumeist auch sehr intensiven Verbreitung
die beste Garantie
für den Erfolg der Inserate.

Echte Stralsunder
Spielkarten
(Piquet und Whist)
mit und ohne Goldecken sind in allen Preislagen vorrätig.
E. Holterdorf, Buchhandlung,
Bielefeld und Gelde.

Loewen-Drogerie.
Hausfrau!
Versuchen Sie meine **Spezial-Kaffee-Sorten** zu 1,00 Mk., 1,20, 1,40 und 1,60 Mark das Pfund (gebrannt).
Garantiert reinschmeckend, sind sie das Beste, was zu diesem Preis geboten werden kann.
Louis Delde.

Geschw. Cohn, Rheda.
Täglich frische Mazzen.
Versand überallhin. Wiederverk. ges.

Deutsche erstkl. Solidaria-Fahrräder
auf Wunsch **Teilzahlung.**
Anzahl. 20, 30, 50 M.
Abz. 8–15 M. mon.



Reichsräder von 64 M. an. Zubehörteile »spottbillig«.
Preisliste gratis und franko.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 69

4 Pianinos
billig abzugeben, in Nußbaum und schwarz, von erstklassigen Firmen, Mk. 250, 300, 400 und 450.
— Versand franko. —
Bielefelder Verkaufshalle
L. Wiese.

Meinel & Herold
Harmonika-Fabrik
Klingenthal (Sachsen) Nr. 26.



versendet unt. Garantie **direkt an die Spieler** per Nachn. ihre vorzüglichen **Harmonikas.**
Nur 4½ M.
fein. eine sel. Konzert-Zug-Harmonika mit 10 Tasten, 80 hart. Stimmen (Schörig).
Pa. Stahlfederung, offene Klavierform, 3 lib. (11 zoll.) weit ausladend. Balg mit Metallschutzecken, vernick. Metallbeschlagklappen, Größe ca. 30 cm; diese Harmonika, 2 reihig, Regulier, Schörig, 20 Stimm., kostet **nur 6 M.** Selbsterlernschule und Notenliste umsonst hierzu. 2, 3, 4, 6, 8 Chöre, 2 u. 3 reihige, sowie sogen. Wiener Harmonikas in über 120 Nummern staunend billig u. doch gut. Mundharmonikas, Bandonions, Zithern, Musikwerke, Violinen billigst. Garantie: Zurücknahme u. Geld retour. Stets Mille. Neuester Katalog (164 Seiten hart) mit 2000 Abbild. umsonst. Reb. 5000 Dankschreib.

Empfehle meine chem.
Dampf-Bettfedern-Reinigung.
Bei 3 vollständigen Betten kann die Arbeit bei jedem im Hause selbst stattfinden. Einzelne Betten reinige in meiner Werkstatt. Bestellungen erbeten mündlich u. durch Postkarte.
Wilhelm Küsters,
Lippstadt, Stiftfreiheit Nr. 6.

Gegen Einsendung von 20 Pfg. senden wir Jedem eine Probe selbstgekelterten
Rot- und Weisswein
nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres umtauschlich zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Rheinberge an Ahr u. Rhein. **Gebr. Bott., Ahrweiler.**

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

✝ Magerkeit. ✝
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, **preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903,** in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich. Aerztl. empf. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreib.** Preis Kart. mit Gebrauchsanweis. **2 Mark.** Postanw. od. Nachn. exkl. Porto.
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 328, Königgrätzerstr. 78.

Die Schönsten
Mädchen sind oft entstellt durch Hautausschläge, Pickeln, Finnen, Flechten, rauhe Haut. Gebrauchen Sie Dresdener
Lana-Seife
(Marke **H H D**)
von Hahn & Hasselbach, Dresden. Beste Kinderseife, à 50 Pfg. in
Beckum: Germania-Drog.,
Wiedenbrück: H. Kuhlmann,
Delde: Apotheke.

Beachtige, was Du kaufst!

Wir unterhalten in unseren Fabrikräumen stets großes Lager in
sämtlichen Holzbearbeitungs-Maschinen, Gas-, Benzin- und Sauggasmotoren.
Prospekte gratis und franko.
Senger & Cie.,
Essen-Ruhr.

Maschinen-Kunststickerei!
Unterzeichnete beabsichtigt, für **Wadersloh und Umgegend** im Saale der Frau **Wwe. Brentrup** einen
Unterricht in Maschinen-Kunststickerei
abzuhalten. Der Unterricht kann Dienstag, **den 21. d. Mts.** beginnen. Dauer ca. 14 Tage. — Nähere Auskunft bei Frau Witwe **Brentrup. Stickmuster** liegen am **Sonntag, dem 19. d. M.** dort zur gefl. Ansicht. Jede Maschine kann zum Sticken gebraucht werden.
Auguste Diebel, Maschinenkunststickerin, **Rheda.**

Einzig echt.



Einzig echt. Einzig echt.
Füllhorn rot, Längsstreifen gelb, Schrift blau.



Was erklärt die in ihrer Art einzig dastehenden Erfolge
von
Vitello?

Die bis zum Verwechseln übereinstimmende Aehnlichkeit mit Butter in Geschmack und Aussehen. Die konkurrenzlose Herstellungsart der Vitello-Margarine durch Zusatz von frischem Eigelb (D. R. P. No. 97 057). Der hierdurch bedingte hohe Nährwert von Vitello. Die Anerkennung der Vorzüge von Vitello vor allen anderen Margarinearten durch zahllose praktische verständige Hausfrauen, Männer der Wissenschaft und Sachverständige.
Man verlange überall nur „Vitello" und achte bei Kartonpackung u. Gebinden auf obige Schutzmarke.
Vertreter: **A. Pieper, Beckum,** Elisabethstr.



Ganz umsonst und portofrei
kann sich jeder von uns für entsprech. Wert Waren erwerben. Man verlange neuesten Prachtkatalog mit 3500 Abbildungen nebst näherer Angabe ebenfalls gratis u. franco (ohne Kaufzwang). Derselbe enthält grosse Auswahl in Rasirmessern, Rasiergarnituren, Haarmaschinen, Taschen-, Taschenmesser u. Scheren, Scheeren, Rasir- u. Schneiderscheren, Rasir- u. Schneidemaschinen, Taschen-, Tisch-, Garten-

Norddeutscher Lloyd
BREMEN
Regelmässige Verbindung mit den Riesen-Schnell- und Postdampfern zwischen
BREMEN und **AMERIKA**
New York Baltimore
via Southampton/Cherbourg direkt
Süd-Amerika.
Mittelmeer, Aegypten,
Ostasien, Australien.
Nähere Auskunft erteilt:
Hamm: Paul Wegerhoff.
Münster: H. Coenen.

Simonsbrot
in gesunden wie kranken Tagen anerkannt gleich ausgezeichnet.
— Wiederverkäufern Rabatt. —
Simonsbrotfabrik Soest.

Deutsch englisch Roland-Fahrräder auf Wunsch auf Teilzahlung.
Anzahl. 25—30 Mk.
Abzahl. 8—15 Mk. monatl. Gegen Barzahlung bei Fahrräder à 70 Mk. an.
Man verlange umsonst Preisliste.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Cöln. 299

Homöopathie-Behandlung
Ahlen i. W., Westtor Nr. 35.
Dienstags: Sprechstunden in Heessen bei Wirt Kleist, von 11½ bis 1½ Uhr.
Donnerstags: am Bahnhof Tönnishäuschen beim Wirt Grundkötter von 11½ bis 1½ Uhr.

HAUSFRAUEN! Verlangt nur noch TRIUMPH-SEIFENPULVER denn es ist das BESTE.
Vertreter für Gütersloh und Umgegend: B. Deltrop, Gütersloh.

Kopf- etc. Läuse
beseitigt in einigen Tagen
„Antipédiculaire".
Preis pro Flasche 1,— Mk.
Löwen-Apotheke, Deutz.

Humoristika.
Complets, komische Duetten, Terzetten, Quartetten, Gesamtspiele
— in grösster Auswahl. —
Ansichtsendungen überallhin.
E. Zisping, Münster i. W.

Das Damenheim in Dortmund,
Bornstraße 24,
bietet kaufm. Gehülfinnen und Beamtinnen zu sehr mässigem Preise
volle Pension.
St. Josefinenstift-Dortmund.

Für die Aufnahme von
Anzeigen
an bestimmter Stelle
wird keine Gewähr übernommen.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Aktiengesellschaft.
Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.
Hauptsitz: Bielefeld. — Zweigniederlassungen: Herford, Minden, Detmold, Lemgo.

Annahme von Geldern zur Verzinsung:
auf Check-Konto — ohne Kündigungsfrist — à 3% p. a.
als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu 4% p. a.
Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

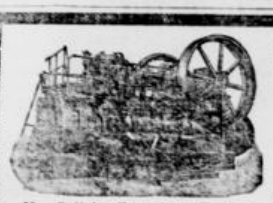
Conto-Corrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland.
Einlösung von Domizilwechseln. An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Coupons und ausgelosten Wertpapieren.
Uebernahme von Wertpapieren zur sicheren Aufbewahrung u. Verwaltung, Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverlust durch Auslosung.
Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund einzureichender Verzeichnisse.
Vermietung von Schrankfächern (safes)
in feuer- und diebessicherer Stahlkammer.

Fritz Tiekötter, Bielefeld
Möbel-Fabrik und Ausstattungs-Geschäft.

Vorteilhafteste und billigste Bezugsquelle für **Möbel- und komplette Zimmereinrichtungen.**

Grösstes und vornehmstes Geschäft am Platze.

Hauptgeschäft: **Niedernstrasse 45.**



Maschinen-Fabrik **Badenia**
vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.
WEINHEIM (Baden)
Special-Fabrik von
Lokomobilen sowie
Patent-Heissdampf-Lokomobilen
unübertroffen in Bauart, Ausführung und Ausstattung.
Vorzügliche Zeugnisse, Kataloge und Referenzen zu Diensten.

Ernst Hess
Harmonika-Fabrik
(gegr. 1879)
Klingenthal (Sachsen)
liefert seine dauerhaft gebauten und auf den Weltausstellungen zu Sydney und Melbourne wegen ihres prächt. Orgeltones mit dem 1. Preis gekrönten
Konzert-Zug-Harmonikas



mit silberner Nickel-Klaviatur, 3 teil. (11 Fach.) Doppelbalg mit vernickelten Stahlbeschlagecken, ff. poliertem Gehäuse und kräftigen Doppelbässen,
10 Tast., 2 chör., 2 Register, 50 Stimm. M. 5.—
10 „ 3 „ 2 „ 70 „ „ 7.—
10 „ 4 „ 4 „ 90 „ „ 9.—
12 „ 2mal 3 chörig 108 „ „ 10.50
Schule zur Selbsterlernung sowie Kiste u. Verpackung umsonst. Porto extra. Glockenspiel Mk. —.60 mehr. Reich illustrierte Preis-Kataloge über Zugharmonikas (120 verschiedene Nummern von M. 3.— bis Mk. 80.—), Zithern, Violinen, Musikwerke usw. verschicke umsonst und portofrei.

Anleihen
auf ländl. Grundbesitz bis ⅔ des Wertes zu 3½ pCt. Zinsen vermittelt
Rendant Kleine,
Paderborn.



Empfehle meinen angekörten
Hengst
zur gefl. Benutzung.
B. Rose gnt. Wiemann,
Ennigerloh.

Leinen, Halbleinen, Hemdentuche
für Bett- und Leibwäsche
liefert billigst
Max Schwarte, Oelde.
Prompte Bedienung in Aussteuern.

Max Hesse's neue Leipziger
Klassiker-Ausgaben
Annette von Droste-Hülshoffs sämtliche Werke in 6 Bänden, eleg. geb. in 2 Bänden. — Preis 3,00 Mk., mit Porto 3,30 Mk.
Hauffs sämtliche Werke in 6 Bänden, eleg. geb. in 2 Bänden. Preis 3,00 Mk., mit Porto 3,25 Mk.
Fritz Reuters sämtliche Werke. Vollständige, kritisch durchgesehene Ausgabe in 18 Bänden, geb. in 4 elegante Leinenbände. Mit einer Biographie des Dichters und mit Einleitungen herausgegeben von Prof. Dr. Müller. Als Beigaben: 5 Bildnisse, 9 Abbildungen, ein Brief als Handschriftprobe, sowie ein vollständiges Reuter-Lexikon. Preis 6,00 Mk., mit Porto 6,25 Mk.
Vorrätig bei
E. Holterdorf, Buchhandlung,
Bielefeld und Oelde.

Bankhaus Selig Windmüller
Hamm i. W.
Spareinlagen werden je nach der Kündigungsfrist gebührenfrei zu 3¼—4½% verzinst.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Kostenfreie Verlosungskontrolle.
Kostenfreie Einlösung von Coupons.
Diskontierung und Inkasso von Wechseln.
Einlösung von Domizil-Wechseln.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Vorschüsse auf Wertpapiere.
Check-Verkehr.

Sanatorium Klushügel bei Osnabrück
Anstalt für das gesamte physikal.-diätet. Heilverfahren. Erfolge Sommer- u. Winterkuren. Prosp. kostenfr. v. Anstaltsarzt Dr. Grosskopff.

Breitdreschmaschinen von Joh. Schmitz in Ochtrup sind die besten!

Fabrikmarke
30 Tage zur Probe
versenden wir, um jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Güte unserer Waren zu überzeugen, unser
Silberstahl-Rasiermesser No. 30,
fein hohl geschliffen, fertig zum Gebrauch, mit Ersatzklinge, pro Stück à 1.50 unter fünfjähriger Garantie. Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen 30 Tagen einzusenden oder das Messer retourzusenden. Also kein Risiko! Mehr als ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme. — Namen in Goldschrift pro Stück 10 ₰ mehr. **Umsonst** und portofrei versenden wir unsern Hauptpreiskatal., enthaltend Ausgabe mit za. 2000 Abb. über Stahlwaren, Lederwaren, Gold- u. Silberwaren, Pfeifen, Sensen, Haushaltungsartikel sowie viele Neuheiten.
Rothkäppchen
½ natürliche Grösse.
Gebr. Wolfertz, Stahlwarenfabrik und Versandgeschäft **Wald b. Solingen No. 13.**

Unterhalte stets grösstes Lager in
Gold- u. Silberwaren, Trauringen mit gestempeltem Feingehalt, optischen Waren, Brillen u. Kneifern
aller Art, silberne u. versilberte Bestecke, Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke in guter Qualität bei billigsten Preisen.
Heinr. Klostermann, Ahlen i. W.

I. Wetzlarer Dombau-Geldlotterie
Zur Wiederherstellung des Domes. In ganz Preussen genehmigt! 275000 Loose, 50000 Nieten, 8498 Gewinne.
Sämtliche Gewinne Bares Geld
ohne Abzug.
Ziehung am 8. u. 9. März 1905 im Kreishausesaale zu Wetzlar.
Lose à M. 3.—
Porto u. Liste 30 Pf extra bei allen Lose-Verkaufsstellen od. direkt bei

Gewinn-Plan		
1 Gewinn	M.	70 000
1 „	„	50 000
1 „	„	30 000
1 „	„	20 000
1 „	„	10 000
2 à 5000 M.	„	10 000
4 à 2500 M.	5 à 2000 M.	
10 à 1000 „	20 à 500 „	
50 à 200 „	100 à 100 „	
200 à 50 „	500 à 20 „	
1100 à 10 „	6500 à 6 „	
8499 Gewinne	M.	320 000

Ferd. Schäfer, Düsseldorf



Drillmaschinen
von unerreichter Einfachheit im Bau. Nur ein Säorad für alle Getreide-Arten.
Normal-Stahl-Pflüge,
2- und 3-scharig, mit stahlblechten Radnaben für Oelschmierung.
Ph. Mayfarth & Co., Osnabrück, Bierstr. 35.
Tüchtige solide Vertreter werden gesucht.

Standesamts-Nachrichten.

Neuenkirchen, Kreis Wiedenbrück. — Mon. Januar 1905.

Geburten: Kötter Stephan Beckervorderfandfort 1 T. (Monat November 1904). Kötter Ferdinand Kleinelorte 1 S. Kolon Johann Diekhans 1 T.

Heiraten: Fabrikarbeiter Heinrich Nieweg zu Barenfell und Dienstmagd Anna Katharina Schoppengerd in Neuenkirchen.

Sterbefälle: Ackerer Christoph Gusterbrock 87 J. Handelsmann Meier Obermeier 67 J.

Handels-Nachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.
Preis in Mark pro Doppelzentner oder 100 Kilo.
Freitag, den 17. Februar 1905.

Münster: Weizen 17,80, Roggen 15,00, Hafer 14,80. Essen: Weizen 17,80, Roggen 14,80. Bochum: Weizen 17,70, Roggen 14,40 Mk. Paderborn: Weizen 17,80, Roggen 15,00, Hafer 14,90. Minden: Weizen 17,00, Roggen 14,60, Gerste 14,00, Hafer 15,00. Osnabrück: Weizen 16,95, Roggen 14,75, Gerste 13,75, Hafer 15,00.

Neuß, 16. Februar. Rüböl per 100 Kilo in Partieen von 100 Ztr. (ohne Faß) 46,25. Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) 47,75 Mk. Gereinigtes Oel per 100 Kil. 3 Mk. höher als Rüböl. Rüböuchen per 1000 Kil. 107, in kleineren Partieen 111 Mk. Raps I. 20,25 Mk., II. 19,25 Mk.

Produktenbörse. Weizen I. 17,80, do. II. 17,30, Roggen I. 14,60, II. 14,10, Hafer 14,20 Mk., alles die 100 Kil. Kleie 5,80 per 50 Kilogr.

+ **Lodz**, 18. Febr. Es kommt hier immer noch zu blutigen Zusammenstößen zwischen Militär u. streikenden Arbeitern, wobei es Tote und Verwundete absetzt. In der Fabrik Poznanski wurden bei einem Zusammenstoß zwischen Militär und Arbeitern gestern Abend 7 Arbeiter erschossen und viele verwundet.

□ **Warschau**, 18. Febr. Wie der Krakauer Czas von hier meldet, finden im Warschauer Bezirk zahlreiche Hinrichtungen statt. Gestern wurden an einer Mauer 20 Personen erschossen.

Wetteraussichten.

Am 19. Febr.: Etwas kälteres, wechselnd bewölktes Wetter mit etwas Niederschlägen.
Am 20. Febr.: Zuerst etwas kälteres und ziemlich heiteres Wetter. Nachher Treibung, wärmer, windig, Regen.

Stadttheater Bielefeld.

Wochenspielplan vom 18. bis 25. Februar 1905.

Sonnabend, 18. Februar: Vorstellung zu kleinen Preisen. (zum letzten Male): **Wilhelm Tell.** Schauspiel in 5 Akten von Fr. von Schiller.
Sonntag, 19. Februar: Erstes Gastspiel des Königl. Preuß. Hofschauspielers Herrn Dr. Max Pohl vom Königl. Schauspielhause in Berlin. **Der Pfarrer von Kirchfeld.** Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Ludwig Anzengruber.
Montag, 20. Februar: Zweites und letztes Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Herrn Dr. Max Pohl. **Die Stützen der Gesellschaft.** Schauspiel in 4 Akten von Henrick Ibsen.
Dienstag, 21. Februar: (Zum letzten Male) **Schnee.** Stück in 4 Akten von Heinrich Lee.
Mittwoch, 22. Februar: Frau Königin. Ein Spiel in 2 Abteilungen von F. v. Schönthan und F. Koppel-Eüfeld, hierauf: **Die Puppenfee.** Ballett-Pantomime in 1 Akt von J. Haßreiter und F. Gaul. Musik von Joseph Bayer.
Donnerstag, 23. Februar: Benefiz für Herrn Robert Garrison. **König Lear.** Trauerspiel in 5 Akten von W. Shakespeare.
Freitag, 24. Februar: Keine Vorstellung.
Sonnabend, 25. Februar: Vorstellung zu kleinen Preisen. **Die bezähmte Widerspenstige.** Lustspiel in 5 Akten von W. Shakespeare.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.

Wie bisher ist auch in diesem Semester die Frequenz der Anstalt abermals gestiegen, eine Tatsache, der sich nicht jede Anstalt rühmen kann. Es ist dies ein beredtes Zeugnis für die Anerkennung, die die Leistungen dieser Anstalt an berufener Stelle sich erworben haben. Außerordentliche Bereicherung hat während des letzten Semesters neben den modern eingerichteten Laboratorien die Lehrmittelsammlung für Maschinenbau erfahren. Die höhere technische Fachschule umfaßt eine Ingenieur-Abteilung für Maschinenbau, Elektrotechnik und Eisenkonstruktion; außerdem ist mit der Anstalt eine Werkmeisterschule für Maschinenbau und Elektrotechnik verbunden; an der Baugewerkschule für Hoch- und Tiefbau hat Reifeprüfung als wissenschaftlicher Teil der Meisterprüfung seitens der zuständigen Handwerkskammer Anerkennung gefunden. — Das Sommersemester beginnt am 26. April. Auskunft erteilt gerne **Die Direktion.**

COLLIGITE FRAGMENTA.

Sammelt für arme Knaben, die Beruf zum Priesterstande zeigen, **gebrauchte Briefmarken**, außer Kurs gesetzte und fremde Münzen, Chocolade-Papier, Flaschenkapseln, Gegenstände von Blei, Zinn, Kupfer und andern Metallen, und schickt dieselben an den Hochw. Herr Direktor des Missionshauses Bethlehem, Bureau St. Ludwig, Elsaß. Schöne zeitgemäße Andenken werden gegeben.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Georg Groß in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: E. Holterdorf in Oelde. — Notationsdruck und Verlag von E. Holterdorf in Bielefeld und Oelde. — Expedition Bielefeld Niederwerke 1.

Katholischer
Kirchen-Kalender für Bielefeld.

Sonntag, d. 19. Februar.
7 Uhr stille hl. Messe.
8 Uhr Frühmesse ohne Predigt.
8¾ Uhr hl. Messe für d. Schulkinder.
9½ Uhr Hochamt mit Predigt.
11¼ Uhr stille hl. Messe m. Predigt.
2½ Uhr Christenlehre.

Kath. Jünglings-Verein, Bielefeld.
Sonntag, den 19. Febr., Nachmittags 4½ Uhr.
Versammlung.
Vortrag: Das dreifache Kapital des Jünglings.
Alle Jünglinge vom 14. bis 18. Jahr sind stets willkommen.

—Wahre Wunder wirkt—
„Veterinol-Seife"
gegen Hautkrankheiten aller Art, als **Flechten** (auch veraltete), **Pickel, Mitesser, rote Flecken, Hautausschlag.** Besonders empfehlenswert zur **Kinderpflege** gegen **Ungeziefer** und **Schuppen.** Aerztlich empfohl. Amtlich beglaubigte Gutachten über erfolgte Heilung. — Zu haben in Originalstücken à **50** Pfg. in Apotheken, Drog. u. einschläg. Geschäft.
Medizinal-Seifen-Fabrik, Stadtlohn i. Westf.

Suche zum 1. April einen
Kalkringofenbrenner
für Wasserkalk gegen hohen Lohn nach Rheinland. Nur bestbewährte Kräfte wollen Offerten nebst Lohnansprüche und Zeugnisabschriften unter **J. M. 100** an die Geschäftsstelle dies. Ztg. einsenden.

150 Ztr. beste Magnum bonum Speisekartoffeln
hat abzugeben
Wenge, Ostenfelde.

Bekanntmachung.

Der der Stadtgemeinde gehörige, an der Heinrichstraße gegenüber der Einfahrt zum neuen Güterbahnhofe gelegene Eckplatz in einer Größe von 600 □m soll am
Montag, dem 3. April cr., Vormittags 10 Uhr,
im Rathause, Zimmer Nr. 31 öffentlich versteigert werden. Der Bauplatz eignet sich besonders zur Anlage einer Brückenwage.
Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gegeben und können vorher im Rathaus, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.
Bielefeld, den 16. Februar 1905.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 1. bis 20. März d. Js. findet die Zustellung der Kriegsbeorderungen und Postnotizen für das Mobilmachungsjahr 1905/1906 (erstere auf gelbem Papier, letztere auf weißem Papier) durch die Post statt.
2. Jeder nach nicht zur Meldung gebrachte Wohnungswechsel ist dem zuständigen Bezirks-Feldwebel **sofort** anzuzeigen.
3. Jeder Mann (ausgenommen Landwehr II), der bis zum 25. März 1905 keine Kriegsbeorderung oder Paßnotiz erhalten hat, hat dieses schriftlich oder mündlich sofort dem zuständigen Bezirksfeldwebel zu melden.
4. Die vom 1. April 1905 ab nicht mehr gültigen Kriegsbeorderungen (auf rotem Papier) und Paßnotizen sind an diesem Tage, aber keinesfalls früher, durch die Mannschaften selbst zu vernichten.

Königliches Bezirkskommando Bielefeld.

80 Landmädchen
treffen diese Woche ein. **Knechte, Jungen, Melker, Hausmägde, Arbeiter** besorgt überalldin **Johann Lewandowsky**, Gesindevermg., **Hannover**, Hallerstr. 38. Zahlung **erst nach Auftragserledigung.**

Todes-Anzeige.



Heute verschied in Essen nach kurzen, schweren Leiden, wiederholt versehen mit den Heilsmitteln unserer hl. Kirche, unser lieber Sohn, der

Gerichtsreferendar
Dr. jur. Clemens Elverfeld

im Alter von fast 24 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Wiedenbrück, den 16. Febr. 1905.
die tiefbetrübten Eltern:
B. Elverfeld u. Frau
Anna, geb. Schulte-Eickhoff.

Die Beerdigung ist in **Wiedenbrück** am Montag, dem 20., morgens 9 Uhr.

Pianos

modernen Stils, in vollkommener Ausführung, hervorragender Tonschönheit und Spielart, kreuzsaitiger Konstruktion von 600 Mk an.

Flügel und Pianos
von **C. Bechstein, Steinway & Sons** zu Original-Preisen.

Fabrikate anderer Firmen
in garantiert guter Qualität von 450 Mk. an, unter unserer Garantie und gegen Abzahlung.

Harmoniums, gebrauchte Instrumente, Miet-Pianos, sowie **Clavierspiel-Apparate in allen Preislagen.**

Th. Mann & Cie.
Piano-Fabrik, Bielefeld
Obernthorwall 29.

Reichhaltiges Lager
in humoristischen Vorträgen in Prosa und Poesie.
Couplets und Gesangs-Vorträge für zwei und mehrere Personen zu allen Gelegenheiten.
Stets Eingang von Neuheiten.
E. Holterdorf,
Buchhandlung.
Bielefeld, Klosterstr. 1.

Holzberechner

(Kohlmanns Kubiktabellen).

№ 1 **über runde Hölzer,** berechnet nach Fußmaß. Preis 90, Pfg. mit Porto 95 Pfg.
2 **über geschnittene und beschlagene Hölzer,** berechnet nach Fußmaß. Preis 1,50 Mk., mit Porto 1,55 Mk.
3 **über runde, geschnittene und beschlagene Hölzer,** berechnet nach Fußmaß. Preis 2,40 Mk., mit Porto 2,50 Mk.
4 **über runde Hölzer,** berechnet nach Metermaß. Preis 2,25 Mk., mit Porto 2,35 Mk.
5 **über geschnittene und beschlagene Hölzer,** berechnet nach Metermaß. Preis 2,25 Mk., mit Porto 2,35 Mk.
6 **über runde Hölzer,** berechnet nach Fuß- und Metermaß. Preis 3 Mk., mit Porto 3,10 Mk.
7 **über runde, geschnittene und beschlagene Hölzer,** nach Fuß- und Metermaß. Preis 6 Mk., mit Porto 6,20 Mk.

Gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken erfolgt portofreie Zusendung. Bei Bestellung genügt die Angabe der №.

E. Holterdorf, Buchhandlung,
Bielefeld und Oelde.

Einem geehrten Publikum von **Bielefeld und Umgegend** die ergebene Mitteilung, dass ich das

Restaurant
à la Aschinger
Niedernstrasse 16

käuflich übernommen habe und bitte um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Adolf Schlüter.

Kath. Rektoratschule, Lippstadt.
Fernsprecher 68.
Beginn des Schuljahres 26. April. Für **auswärtige** Schüler **ein Pensionat** unter geistl. Leitung. Pensionspreis 500 Mk. Prospekte kostenlos. Anmeldungen an Rektor **Schulte.**



Ein neuer Transport Oldenburger Pferde
ist angekommen, worunter sich mehrere tragende Stuten befinden, welche in meinen Stallungen zur gefälligen Ansicht stehen.
Beckum, den 18. Febr. 1905.
Sali Windmüller.

Stadttheater
BIELEFELD.
Sonnabend, 18. Februar 1905: Vorstellung zu kleinen Preisen.
Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Akten v. Schiller.
Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, den 19. Februar: Erstes Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Herrn **Dr. Max Pohl** vom Schauspielhaus in Berlin.
Der Pfarrer von Kirchfeld.
Volksstück in 4 Akten von L. Anzengruber.
— Anfang 7 Uhr. —

Montag, den 20. Februar: Zweites und letztes Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Herrn **Dr. Max Pohl.**
Die Stützen der Gesellschaft.
Schauspiel in 4 Akten von H. Ibsen.
(Erhöhte Kassenpreise.)

Textbuch
zu Ibsen
Die Stützen der Gesellschaft
— 20 Pfg. —
Buchhandlung E. Holterdorf, Klosterstr. 1, Bielefeld.

Trauerhüte
in erneuter großer Auswahl im Preise von Mk. 1,50 bis Mk. 12,00,
sowie Trauerschleier, schwarze Handschuhe, Rüschen, Broschen,
Hut- und Armflören
empfiehlt zu billigsten Preisen
Wiedenbrück. H. Wagner.

Mehrere Tischlergesellen
auf bessere Arbeit **gesucht.** Von wem, zu erfr. in der Exped. d. Z.

Kaisergarten, Oelde.
Sonntag, 19. Februar
musikalische Unterhaltung.
Anfang 5 Uhr.

Eine Bäckerei
in gutem Zustande und Kundschaft **im westlichen Teile von Lippstadt** ist unter günstigen Bedingungen **zu vermieten oder zu verkaufen.**
Offerten unter **H. M. 100** befördert die Expedition d. Bl.

Ein großer, langhaariger **Hund** zugelaufen; trägt Halsband mit folgender Aufschrift: „Cognak, et. Ibsen". Selbiger ist gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten wieder in Empfang zu nehmen.
B. Kliewe, Mauerm., Lippborg.

3—4000
kanadische Pappeln, 3—4½ Mtr. lang, zu 15—40 Pfg. per Stück, sowie **Obsthochstämme, Formobsthochst. und niedrig veredelte Rosen,** alles in junger, wüchsiger Prachtware, zu **herabgesetzten Preisen.**
F. Thormann, Ahlen.

Viehmarkt.
Zu verkaufen:
Ein schwarzbuntes, schweres, schön gezeichnetes Ochsenkalb bei **Aug. Tenkhoff, Beckum.**
Ein kräftiges, schwarzbuntes **Ochsenkalb** bei **Steph. Samson, Beckum.**
2 tragende Schweine, in drei Wochen werfend, bei **Georg Birwe, Marienfeld.**
Eine junge, hochtragende, gute **Kuh** schwarzbunter Farbe, bei Kolon **Siewecke, St. Vit.**

Berliner Börse, 17. Februar 1905.
(Nach amtlichen Notierungen.)

Deutsch. Fonds und Staats-Pap.	Zinsf.	Bank-Aktien.	Zinsf.
Deutsch. Reichs-Schatz	4	—.—	Westfälische Bank	8	114.00
Deutsch. Reichs-Anl. uf. 1905	3½	97,80			
do.	3	91,40	Industrie-Aktien.		
Preuß. kons. Anl. uf. 1905	3½	97,20	Bielef. Masch. Bertram	12	134,00
do. do.	3½	102,40	Hengstenb. Masch.	8	150,00
do. do.	3	91,30	Oetker Cement	0	94,50
Bielefd. Prov.-Anleihe	4	103,00	Nähmasch. Koch u. Co.	12	209,00
do. do.	3½	90,75	Rauenstr. Spinnerei	3	111,25
do. do.	3	80,75	Rhein.-Westf. Industrie	8	147,50
Bielefelder St.-A.	4	102,50	Vogt u. Wolf Bielefd.	12	214,50
Herstädt. Landschaft	4	101,20	Bormärtz. Bielef. Spinn.	0	87,00
do. do.	3½	90,10	Westfälis. Cement	0	108,00
Rhein.-Westf. Rentenbriefe	4	103,10	Wicking Cement	0	142,00
do. do.	3½	100,25			

Umrechnungsfüße. 1 Fr. = Rtr. Ges. Peters: 80 Pf. = Cent. 1 fl. = 2 Kronen 1,70. 1 Fr. 0,80 = 1 fl. Bad.: 1,70 = 1 Rand-Fr. 1,25 = 1 Mk. = 1 Rubel 2,16. 1 Pfd.-Sterl. 3,20 = 1 Doll. 4,20 = 1 Kr. 80 Pf. = 1 Rubel

Verantwortlicher Redakteur: Georg Groß.

Am Sonntag, 19., Mittwoch, 22. u. Sonntag, 26. Febr.
finden die diesjährigen
musikalisch-theatral. Abendunterhaltungen
des
Männergesangvereins Herzfeld-Hovestadt
im Saale der Witwe **J. H. Schwinde** zu Herzfeld statt.

Programm.

Erster Teil.

1. Fröhliche Jagd. Humoristisches Potpourri.
2. „O wie mager! O wie hager!" Couplet.
3. Dorfpolizist Krähahn. Humoristische Soloscene.
4. De graute Kumeet of „Weg met'n Dreck." Begiäbenheit in eenen Akt.
5. Veit une Velten oder Die Brautwerbung auf dem Lande. Duett.
6. Baldrian und Nepomuk, die beiden Pessimisten. Duett.
7. „Barbarossa." Männerchor mit Klavierbegleitung von F. Jacobs.

— Pause. —

Zweiter Teil.

8. „Es stand ein Sternlein am Himmel." Gemischter Chor von H. Wesseler.
9. Inzig Tulpenthal. Couplet.
10. Frau Bummel vor Gericht. Humor. Gesamtspiel.
11. Aurora. Duett.
12. Instruktionsstunde beim Sergeant Knall. Gesamtspiel.
13. „Du trägst die Pfanne weg." Humor. Gesamtspiel.
14. Engel und Lilien. Gemischter Chor von H. Wesseler.

Kassenöffnung 5½ Uhr. Anfang 6 Uhr.

Preise der Plätze:
1. Platz 1.00 Mark. 2. Platz 75 Pfg. 3. Stehplatz 50 Pfg.

Der Reinertrag ist für die neue Orgel bestimmt.

Männergesangverein Herzfeld-Hovestadt.

Gesangverein „Lyra", Wadersloh.

Das diesjährige

Gesang-Fest

(20jähriges Stiftungs-Fest)

wird am **Sonntag, dem 26. Februar cr.** im Lokale des Herrn Gastwirts Ant. Eusterschulte gefeiert.

Anfang punkt 7 Uhr. **Kasseneröffnung 6 Uhr.**

Der Eintrittspreis beträgt 1.— Mark.

Es wird zu diesem Feste freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Wachstuche,
Gummiunterlagen,
Läuferstoffe,
Bettvorlagen,
Linoleumvorlagen
in grosser Auswahl billigst.
Max Schwarte, Oelde.

Mit Zugaben!

Weltpreis-

Margarine vereinigt in sich alle Vorzüge, die an eine feine

Süssrahmbutter

gestellt werden können u. ist daher auch in der einfachen, wie in der feinsten Küche unentbehrlich geworden.

Pfund nur 80 Pfg.

Spezialmarke der Firma

Friedr. Wilh. Müller
(früher F. W. Jürgens)
Beckum, Lindenstrasse 19.

Statt jeder besond. Anzeige!

Die Verlobung meiner Schwester **Minna** mit dem Kaufmann Herrn **Adolf Schulze** in Rheda beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Rheda, im Febr. 1905.
Wilhelm Stuchtey.

Minna Stuchtey
Adolf Schulze
Verlobte.

Rheda, im Februar 1905.

Kaisergarten,
Oelde.

Empfehle mein
neues Billard
zur gefl. Benutzung.

Wilde Männer.



Heute Samstag Abend 8 Uhr 59 Min.:
Karnevalistische Sitzung
im Vereinslokale.
Musik zur Stelle.

— — Der kleine Rat. — —

„Edelweiss"
Ennigerloh.

Sonntag, 8 Uhr abends:
Monats-Versammlung.
Hiernach:
I. Karnevalssitzung
zu dem am 26. stattfindenden Feste.

450,000 Mark
Institutsgelder à 4—4½ Zins sind geteilt zur 1. Stelle auf **landwirtschaftl.** Besitzungen auszuleihen.
Gefl. Off. unt. D. 416 an die Ann.-Exped. **A. Crisand, Dortmund.**

Geld **Darlehne** bis 400 ℳ 6 % gibt Selbstgeber. **R. Fricke, Hamburg 21.**

Warnung!

Bei Kauf eines hiesigen oder auswärtigen Geschäftes, Grundstückes, Gewerbebetriebes jedweder Art oder **bei Beteiligung** kann man nie genügend **vorsichtig sein. Streng reelle Angebote** finden Sie in **meiner** reichhaltigen Offertenliste, die bei Angabe Ihrer Wünsche **kostenfrei** zusende. **Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.**

E. Kommen, Hannover, Andreaestrasse 12, I.



Man verlange ausdrücklich
MAGGI's Würze
u. achte auf die Schutzmarke

Loewen-Drogerie.
Ia. Fleckenwasser
und andere Reinigungs-Mittel
lose und in Flaschen,
Gallseife etc.
C. Kauck, Oelde.
Auskunft über Reinigung ohne Kaufzwang

Rote, glatte, schöne
Verblend-Ziegelsteine,
hart und garantiert wetterfest, liefert billig
(früher von Kappen'sche) Dampfziegelei von
C. D. Otto Vollmann, Soest.

Allen voran
ist unsere
Spezial-Marke.



Jeder Kenner überzeuge sich von der Vorzüglichkeit, hochfeinen Qualität, Grand n. gr. **Preiswürdigkeit** auf, bisher **unübertroffenen** Marke „Hamburgos". ff. **Portenlanden-Decke,** gem. 21. Feine Grafu **Glatteinlage** (höchste Leistung der Zig.-Industrie). Um nun **jedermann Gelegenheit** zu geben, **Zigarre „Hamburgos"** kennen zu lernen, geben solche **ohne Verdienst** ab. **500 St.** in **Originalkistchen** nur **8.95 M., 500 St.** nur **13.95 M., 1000 St. 26 M. Alles frei Haus** geg. **Nachnahme. Garantie: Umtausch** od. **Zurücknahme, also kein Risiko. Prachtkatalog umsonst portofr. Gebr. Weckmann,** Tabak- u. Zigarrenfabr., Etgersleben. 289 Bz. Magdg. Filial-Fabr.: Michelbach, Heimbach (Bez.), Obermoderbach u. Neuses (Bz. Kassel).



Bis zu
60 %
Brennstoff-Ersparnis
gegenüber Dampfbetrieb werden erzielt durch

Original-Otto-Motoren mit Saug-Generatorgas-Anlage.

Brennstoffkosten pro eff. Pferdekraftstunde ⅔—1¼ Pfg.
Hochofengas-, Leuchtgas-, Benzin-, Petrol. und Spiritus-Motoren.
Benzin- u. Spiritus-Lokomobilen u. Lokomotiven. Kompl. Pumpwerke.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.
Verkaufsstelle Dortmund: Kapellenstr. 8.

OTTO Schutz-Marke

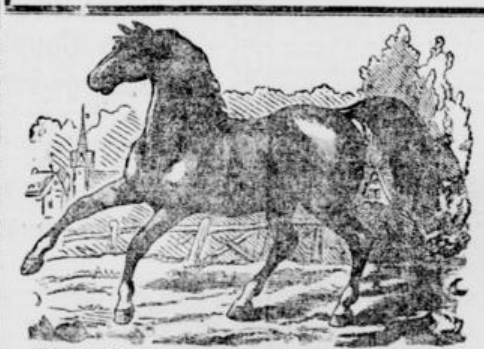
Prachtvolle Gratiszugaben. **Brillant-Kaffee** Prachtvolle Gratiszugaben.
ist unbestritten
der beste u. billigste Kaffee im Gebrauch!



„Brillant-Kaffee"
der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft, Köln a. Rh.
weil er an Kraft, Aroma u. Ergiebigkeit als
bester Bohnenkaffee
unübertroffen ist.

Vorrätig in ½-Pfd. Packeten mit Firma, Namen und Schutzmarke à 60, 65, 70, 75, 80, 85 u. 95 Pfg. in:

Beckum bei: H. Bendheuer, Joh. Frenz, Heinr. Herbrügger, Carl Jürgens, Jos. Kiemann, Heinr. Köddewig, Ferd. Moritzer, Franz Strake.
Ennigerloh bei: B. Grieskamp.
Gütersloh bei: Ernst Hoffschildt, Löwen-Drogerie.
Liesborn bei: H. Feldmeyer, H. Willebrand.
Neubeckum bei: Gerh. Günnewig.
Oelde bei: C. Haack, Löwen-Drogerie, Gerhard Hecker, Jos. Wiegelmann.
Stromberg bei: Theod. Hanebrink.
Vellern b.: Th. Hesseler.



Empfehle neue große Auswahl
Oldenburger Pferde.
Tragende Zuchtstuten u. Wagenpferde.
Beckum, 18. Februar 1905.
Alex Falk.

---

200 Cigarren umsonst.

Da ich bekanntlich die größten Konkursläger, Gelegenheitsposten und Partien, aus erster Hand kaufe, versende ich 200 Stck. feine 7 Pfg.-Cigarren für 10,50 Mk. und gebe außerdem 200 Stck. gratis, für Weiterempfehlung. Also diesmal 400 Stck. für **10.50** Mk. oder 800 Stck. für 20.— Mk. Was ich jetzt anbiete, sind volle 7 Pfg.-Cigarren und sende à a. an Jedermann, der mir unbedingt ganz sicher erscheint, auch ohne Nachn. franko, wenn sofort Geld oder franko retour. Versand franko Nachnahme. **Garantie:** Geld zurück. Nur wer von heute bis 27. Febr. bestellt, erhält 200 Stck. umsonst. **F. Kauffmann, Versandhaus, Hamburg.**

Zum 15. März ein tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht.
Frau C. Le Claire,
Dortmund, Gnadenort Nr. 3.

Lehrmädchen kath., zum **Kleidermachen** gesucht. **Römer,** Münster i/W., Friedenstr. 21.

Altrenommiertes Auskunftsbureau sucht **tüchtigen**
Vertrauensmann
für den Platz **Oelde.**
Offerten unter **Nr. 1552** an **Daube & Co.** m. b. H., **Köln.**

Agenten—Reisende
für Privatkunden überall gesucht.
Grüssner & Co., Neurode,
Holzrouleaux- & Jalousienfabrik,
gesetzlich geschützte Gardinenspanner.

Properes Mädchen
für Saison gesucht. Gehalt 20 Mk. monatlich. Eintritt 1. April.
Hôtel Feldhaus,
Thermalsoolbad, **Hamm i. W.**

Suche zum 1. April einen
Knecht, ev.
H. Fricke, Bäckermeister, **Gütersloh.**

Suche zu Mitte März, oder auch für später einen tüchtigen
Viehwärter
nicht unter 24 Jahren. Monatslohn 40—50 Mark bei freier Station, je nach Leistung. Gute Zeugnisse erforderlich.
Roetering,
Brennereibesitzer, **Sendenhorst.**

Ein tüchtiger, erster, kath.
Ackerknecht
gegen hohen Lohn zum 1. April gesucht. **Schulte Staade, Rellinghausen,** Kreis Essen.

Suche zum 1. April einen zuverl.
Ackerknecht
Wwe. Hemshorn, Ennigerloh.

Ein katholischer
Bäckergehülfe
in 14 Tagen gesucht.
A. Kubigsteltig,
Ahlen, Klosterstraße 2.

Auf sofort oder später ein kath.
Bäckerlehrling gesucht.
B. Nienaber, Diestedde.

Ein flinker kath. Junge, Sohn achtbarer Eltern, findet zum Frühjahr Stellung als
Lehrling in einer **Konditorei**
Näheres in der Exped. d. Bl.

Sämtliche Schreibmaterialien
E. Holterdorf, Buchhandlung, **Bielefeld und Oelde.**

Einem Teile der Auflage heutiger Nummer liegt eine Beilage betr. **Kadaver-Dünger** der Firma **Carl Steinhoff & Co.,** Chemische Fabrik, G. m. b. H., Kontor **Bielefeld,** Fabrik und Lager **Station Windelsbleiche,** bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Der Gesamt-Auflage heutiger Nummer liegt eine Beilage der Firma **Carl Sommer jun., Leipziger Tuchversand,** bei, die wir der Beachtung unserer geehrten Leser empfehlen.